

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Hierfürlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Gr.
Insertionsgebühren 1 Egr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 67. Halle, Mittwoch den 20. März 1861.
Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Montag d. 18. März. Der Ausschussbericht über die Vorlagen der Regierung schließt mit folgenden Anträgen: Die Versammlung möge erklären, daß sie auf die bei der Eröffnung angekündete Gesammtstaatsverfassung nicht werde eingehen können; daß der Gesetzentwurf über das Provisorium abzulehnen sei und daß das Präsidium beauftragt werden möge, die Regierungsvorlagen und die Erwidierung der Ständeversammlung zur Kenntnisaufnahme der Bundesversammlung zu bringen.

Warschau, Montag d. 18. März. Der gestrige „Gas“ theilt mit, daß eine Anzahl Warschauer Bürger beim Fürstlichen Statthalter Audienz gehabt und gegen die Ausdrucksweise des kaiserlichen Rescripts „Einige Individuen etc.“ unter Hinweisung auf die zahllosen Unterschriften der Adresse, protestirt habe. Der Fürst äußerte in seiner Erwidierung unter Anderem, daß er fernere Unterschriften nicht entgegennehmen, das Sammeln derselben als Anstöße betrachten und als Soldat handeln werde. — In einer Sitzung der Bürgerdelegation an den Fürsten gerichteten Vorstellung heißt es, neue Zeichen leidenschaftlicher Anfeuerung machten die schnellste Rekrutierung und Ausführung der vertraulich verheissenen Reformen nothwendig.

Turin, Montag d. 18. März. Die „Opinione“ meldet die Uebergabe Civitella's del Tronto.

Deutschland.

Berlin, d. 18. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachten der Abg. Karsten und Genossen einen Antrag ein, auf Gewährung einer Zinsgarantie zur Ermöglichung der endlichen Herstellung einer Gebirgsbahn von Görlitz nach Waldenburg. Nach der Beredigung von 10 Mitgliedern, darunter die Herren Wagener und Schulze (Berlin), genehmigt das Haus die Etats der Lotterieverwaltung, des Seehandlungs-Instituts, der Staatsschuldenverwaltung, den 11. Jahresbericht der Staatsschulden-Commission, den Antheil an dem Gewinn der preussischen Bank, den Etat für das Bureau des Herrenhauses und nimmt nach langer Discussion den Gesetzentwurf, betreffend die Ermäßigung der Bergwerks-Abgaben, nach den Commission's-Vorschlägen, welchen der Handelsminister Namens der Regierung überall beigegeben hatte, an. Der Präsident und die zwei Vice-Präsidenten werden Sr. Majestät dem Könige zu seinem Geburtsfeste die Glückwünsche des Hauses darbringen.

Gerüchtsweise verlautet, daß Herr v. Patow fest entschlossen war, aus dem Ministerium zu scheiden, und daß es nur der persönliche Einfluß des Herrn v. Auerswald auf seinen langjährigen Freund gewesen ist, welcher den Hrn. Finanzminister von seinem Entschlusse abgebracht hat. Es steht fest, daß das Abgeordnetenhaus bezüglich des Militär-Budgets und des Gesetzentwurfes wegen Forterhebung des Zuschlages von 25 Proz. dem Ministerium keine Schwierigkeiten bereiten wird, und es ist ebenso sicher, daß die Beratungen über das Militär-Budget nicht eher im Abgeordnetenhaus beginnen werden, als bis das Schicksal der Grundsteuer-Vorlagen im Herrenhause entschieden ist.

In parlamentarischen Kreisen will man (der „Bank-Ztg.“ zufolge) wissen, das Staatsministerium habe den Beschluß gefaßt, dem Könige den Erlaß einer Botenschaft anzutragen, durch welche unter Zurückziehung des Gesetzes-Entwurfs auf die weiteren Maßregeln hingedeutet werden soll, um diesen Zweig der Gesetzgebung zum endlichen Abschluß zu bringen.

Der bereits erwähnte Antrag des Abgeordneten Senff und Genossen in Betreff des Amnestie-Erlasses lautet: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Staats-Regierung aufzufordern, einen

Gesetzes-Entwurf vorzulegen, durch den die Niederschlagung der Untersuchungen ermöglicht wird, welche wegen der in Nr. 1 des Allerhöchsten Gnaden-Erlasses vom 12. Januar dieses Jahres bezeichneten Verbrechen und Vergehen bereits eingeleitet sind. Motive: Es scheint Pflicht des Hauses, das durch Artikel 49 der Verfassungs-Urkunde aufgestellte Hemmnis unverzüglicher Erfüllung der hochherzigen Absichten Sr. Majestät des Königs bei Erlaß obigen Befehles durch bereitwilliges Entgegenkommen beseitigen zu helfen. — Der Antrag ist unterstützt durch:

Ladde. Ander. Camradt. Saebler. v. Forstner. Krieger. Pies. Dr. Walden. Weese. Behrend (Danzig). Dr. Morgen. Gortziga. Frhr. v. Gorerbes. Schendel. Souffle. Mathies (Kriedeberg). v. Quittmann. Zimmermann. Jordan. Braemer. Dr. Freiherr v. Nischhofen. Pannier. Reichheim. Altnög. Peterson. v. Dieblich. Wilmann. Fliegel. Ritter. Schoemann. Grenzberger. Andre. Wende. Neuhoffener. Sartorius. Neusch. Knoevenagel. Sarlot. Wegmacher. Hermann. Kahlwein. Leue. Dilm. Müller. Quassowski. Schwarz. Dölger (Daum). Rüder. Ditlow. v. Below. Schober. Krause. Parz. Gabel. Natop. Naumann. Korfse. Kramp.

Die Vertagung der beiden Häuser des Landtags während der Osterferien soll am 25. März beginnen und bis zum 4. April dauern.

Die „R. Z.“ schreibt: Im Jahre 1854 ward bei Verleihung des Rothen Adler-Ordens eine eigene „Decoration für Nichtchristen“ (Juden und Mohamedaner) gestiftet, nachdem bis dahin die allgemeine übliche Decoration (das Kreuz statt einer Sonne) auch Nichtchristen zu Theil wurde. Bei der ersten Verleihung des Rothen Adler-Ordens vierter Klasse an einen Juden, seitens Sr. jetzt regierenden Majestät ist jetzt das landesübliche Ordenszeichen durch die General-Ordenscommission ausgehändigt worden, so daß das Ausnahme-Abzeichen thatsächlich aufgehört hat.

Ueber die von Polizeibeamten verübten Unterschlagungen liegt jetzt ein authentischer Bericht in dem Communal-Blatte vor. Danach ist die Verhaftung des Rechnungsführers der Schutzmannschaft, Polizeicomteant's Schmidt, und des Vorlesers der Montionskammer der letzten, Wachtmeisters Köhler, durch Folgendes veranlaßt worden: Die Verhafteten bildeten den Vorstand der Schneidercommission, welche die Montionsstücke der Schutzleute anfertigen läßt. Sie machten bei den Schutzleuten, welche Schneider sind, die Bestellungen und bezahlten die gefertigten Kleidungsstücke. Auf ihre alleinige Verantwortlichkeit wurde das Geld aus der Polizei-Hauptkasse gezahlt. Seitens der städtischen Commission kam man nun, bei Durchsicht der von der Polizei übersandten Belege, auf den Gedanken, einzelne Personen, von denen Quittungen ausgestellt waren, über deren Richtigkeit zu vernehmen. Unter diesen befand sich auch ein Schutzmann, der Schneider war. Dieser befandete, daß er für jeden von ihm angefertigten Mantel nur zwei Thaler erhalten, dagegen die ihm vorgelegte Quittung, worin er über 2 Ebr. 10 Gr. quittirt, ausgestellt habe. Nach seiner Vernehmung ging er sofort zu Köhler und theilte diesem das Geschehene mit. Köhler begab sich nun, von Angst getrieben, zum Präsidenten und denuncierte gegen sich und Schmidt dahin, daß sie bei jedem der angefertigten 835 Mäntel 10 Gr. zu viel in Rechnung gestellt hätten. Schmidt und Köhler haben sich in viele Widersprüche verwickelt. Der Polizei-Präsident hat die Sache übrigens alsbald der Staatsanwaltschaft übergeben. Dem Magistrate bleibt nun die Richtigkeit der weiteren Belege zu prüfen.

Berlin, d. 18. März. Die seit den letzten Tagen wiederum mit großer Bestimmtheit auftretenden Angaben über eine im Juni d. J. stattfindende Erbhuldigung Sr. Maj. des Königs hier in Berlin, sind wie die früheren als durchaus unzuverlässig zu bezeichnen. Es haben über die Huldigungsfrage an aufstrebendem Orte sehr umfassende Erörterungen stattgefunden und es hat sich im Verlauf derselben die Ansicht in den Vordergrund gestellt, daß die Huldigung zu Königberg als geschichtliche Exaltation festzuhalten, weil an jene Stadt sich die „Gründung der Königswürde für Preußen und damit die

Huldigungsfeier daselbst als eine symbolische Bedeutung knüpfte.“ — Die diesjährige Landtagsession wird sich bis zum Pfingstfeste ausdehnen und zwar dicht vor demselben schließen. Ein sehr beträchtlicher Theil des Materials, namentlich in Bezug auf Anträge aus den Häusern und Petitionen (deren Zahl im Abgeordnetenhaus beläufig nahezu 800 beträgt) wird unerledigt bleiben. Dagegen will die Regierung namentlich die von ihr vorgelegten Gesetze, auch die neuen in der letzten Woche erschienenen, jedenfalls zum Resultat gelangen lassen. — Unmittelbar nach der am Sonnabend stattgehabten Sitzung des Herrenhauses, in welcher der Antrag des Grafen Arnim gegen das Abtreten der Regierung angenommen wurde, begab sich der Fürst von Hohenzollern zum Könige, um über das Resultat zu berichten. Wie man hört, herrscht in den höchsten Kreisen Mißstimmung über die Haltung des Herrenhauses. — Der Beschluß über die Rücknahme des Ehegesetzes ist noch nicht gefaßt, doch darf nach Lage der Sache angenommen werden, daß die Zurückziehung des Gesetzes in der nächsten Sitzung des Hauses bereits erfolgen wird. — Die Absicht einer anderweiten Uniformirung der Preussischen Armee ist definitiv für jetzt aufgegeben, selbst die Einführung der Kämpis der Landwehr bei den Füsilir- und Pionir-Regimentern, resp. Bataillonen, ist vorläufig verjagt, da von kompetenter Seite gegen die Bedürfnisfrage erhebliche Bedenken geltend gemacht worden sind. — Die gegen den Polizeilieutenant Schmidt und den Wachtmeister Köhler eingeleitete Criminal-Untersuchung, die mit besonderer Sorgfalt geführt wird, soll dem Vernehmen nach auch auf einen hiesigen Lieferanten wegen Theilnahme an dem gegen die Kleiderklasse der Schutzmannschaft begangenen Unterschlagungen ausgebeugt werden sein. (M.-B. Berlin.)

Zu den Begräbnisfeierlichkeiten der verstorbenen Herzogin von Kent (Mutter der Königin Victoria von England) begeben sich der König von Hannover, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, der Herzog von Coburg-Gotha und der Prinz Ludwig von Hessen nach London.

Die Mitglieder der außerordentlichen Zoll-Vereins-Conferenz, die betänlich seit einigen Wochen hier tagt, um über Bonifikation für Rübenzucker beim Export und Herabsetzung der Steuer auf Indischen Zucker beim Import zu beraten, werden, wie man hört, in den nächsten Tagen für die Festzeit auseinandergehen. Nach Dieren werden die Bevollmächtigten hier wieder zusammentreten. Daß alsdann die Preussischen Vorlagen zur Annahme gelangen, wird gehofft, ist aber zur Zeit noch keineswegs sicher.

Wie im Königreich Polen, haben auch die Polnischen Bewohner des Großherzogthums Posen seit längerer Zeit sich ziemlich lebhaft an landwirtschaftlichen Vereinen betheiliget. In jüngster Zeit aber sind dort eine Menge von geselligen Vereinen gebildet worden, zu welchen auch die Bauern Einladungen erhalten.

Von den preussischen Flüchtlingen in Nordamerika, deren Rückkehr in ihr Vaterland in Folge der von dem Könige von Preußen erlassenen Amnestie jetzt möglich ist, giebt die „New-York-Tribune“ die folgende Liste: Otto von Reichenbach, Philadelphia; Riotte, Texas; Otto Ruppiss, Milwaukee; der Geistliche H. Schramm, Philadelphia; Dr. Reinhold Solger, Massachusetts; Weiting, New-York; Advokat Wesendonck, Philadelphia; Heramer, Lindenmüller, in der Stadt New-York; Eiterat Wolf, Nordamerika. Die Folgenden sind unter dem Urtheil eines Kriegsgerichts: Lieutenant v. Heuß, Connecticut; Buchhändler Conheim, New-York; de la Hays, New-Jersey; Subent Schütz, Mitglied der Legislatur in Connecticut; Lieutenant Willig, Cincinnati; der Geistliche Hr. Dowitz; Dr. Hoffbauer, Iowa; Friedrich Kapp, New-York; Lieutenant Annedé, Milwaukee; Dr. Böve, Philadelphia; Dr. Stockmann und Dr. Horzberg, Texas; Lieutenant Hoffstetter.

Italienische Angelegenheiten.

Die Depesche, in welcher Cialdini die Uebergabe der Citadelle von Messina meldete, lautet vollständig: „Messina, 13. März. Die Citadelle ergab sich auf Gnade und Ungnade, eröffnete ich heute Mittags das Feuer meiner Batterien, deren zwei nur 400 Meter von der Festung standen. Die Artillerie war ausgezeichnet wirksam. Wir sprengten mehrere Granaten-Depots in die Luft und verurachteten dadurch eine große Feuersbrunst. Um 5 Uhr pflanzte die Citadelle die weiße Flagge auf, um 6 Uhr verweigerte ich jede Kapitulation, nur drei Stunden Bedenkzeit gewährend. Um 9 Uhr ergab sich die ganze Garnison auf Gnade und Ungnade. Die Flotte feuerte zwei Stunden lang. Es wurden 5 Generale, 150 Offiziere und beläufig 4—5000 Mann gefangen und 300 Kanonen erbeutet. Diese Zahlen betreffen jedoch nur auf vorläufige Schätzung.“ — Die neueste Nummer des „Moniteur“ meldet: „Obgleich das Feuer der sardinischen Batterien am 12. März den General Fergola genöthigt hat, die Citadelle von Messina ohne Bedingungen (also auf Gnade und Ungnade) zu übergeben, so hat die Regierung Victor Emanuel's in Turin dennoch die von ihr auf Ersuchen der kaiserlichen Regierung und vor Bekanntheit mit dem Erfolge der Belagerungsarbeiten eingegangenen Kapitulations-Bedingungen aufrecht erhalten.“ Die „Opinione“ theilt das Nähere darüber mit, daß Fergola Cialdini die schriftliche Zusage gegeben habe, er handle nur aus Rücksicht für die militärische Ehre und verspreche, die Stadt so viel als möglich zu schonen, worauf Cialdini ihm Glück gewünscht und hinzugefügt habe, er werde sich freuen, ihm nach der Belagerung die Hand zu schütteln, da er den Krieg ohne Haß und Groll zu führen gewohnt sei. Der französische Postdampfer „Meandre“, der am 17. März in Marseille eintraf und 5 Millionen in Specie mitbrachte, hat, nachdem er im Archipel und im Faro arge Stürme gehabt, dem Bombardement am 10. unter

furchtbarem Sturm- und Regenwetter beigewohnt. Der Dampfer „Solon“ lief äußerster Gefahr, und ein englisches Schiff strandete. Alle auf der Höhe vor Messina vor Anker liegenden Dampfschiffe wurden hart mitgenommen, mehrere Handels-Fahrzeuge scheiterten. Bekanntlich hatten auf Fergola's Befehl sämtliche Schiffe fremder Mächte den Hafen von Messina verlassen müssen; auf der Höhe nun wurden sie von den Nequinotialstürmen überfallen. General Cialdini hatte ein neues Manifest erlassen, worin er Fergola in anerkennenden Ausdrücken behandelte und ihm bis zum 10. März Bewilligung bewilligte. Bis dahin war das italienische Geschwader unbeeinträchtigt geblieben. Eine toscänische Brigg, die über die Meerenge fuhr, wurde von der Citadelle aus beschossen und scheiterte an der calabrischen Küste. Die Depesche, welche diese Nachrichten bringt, fügt hinzu: „In der Stadt Messina gab es in Folge der geplagten Wurfgeschosse viele Opfer, besonders an Verwundeten.“

Der Gesekentwurf, der Victor Emanuel II. den Titel „König von Italien“ zuertheilt, wurde in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 13. März nicht, wie gemeldet, einstimmig angenommen, sondern, wie sich jetzt herausstellt, bei 294 votirenden mit 292 weissen gegen 2 schwarze Kugeln; jedoch zeigte der Präsident nachträglich an, daß die eine schwarze Kugel nur durch Versehen abgegeben worden sei. — Die „Gazzetta Ufficiale del Regno“ erschien am Sonntag (17. März) als „Gazzetta Ufficiale del Regno d'Italia“ und brachte die Bekanntmachung des Gesetzes, wodurch Victor Emanuel II. für sich und seine Nachkommen den Titel König von Italien annimmt.

Wir haben gestern telegraphisch gemeldet, daß eine Petition von 8560 italienischen Bürgern der Kammer vorgelegt wurde, worin die Regierung um Schritte beim Kaiser Napoleon zur schnelligsten Abberufung der französischen Besatzung in Rom ersucht wird. Nach, von der äußersten Linken, beströmte die äußerste Dringlichkeit dieser Petition; Brofferio, Birio und La Farina nahmen an der Discussion Theil, worauf mit Einstimmigkeit die Prüfung der Petition für dringlich erklärt wurde.

Frankreich.

Paris, d. 15. März. Gestern wurde im gesetzgebenden Körper die Berathung der einzelnen Uebereinstimmungen eröffnet, und zwar zunächst das Amendement vorgelegt, welches die demokratische Opposition in den Personen der Herren Favre, Darimon, Nicard, Henon und Olivier beantragt hat. Dasselbe lautet:

Damit das den Vertretern des Landes wieder zugesandene Ausschreit in den engen Grenzen des letzten Decrets seine Früchte tragen könne, ist es notwendig: das allgemeine Schieds-Gesetz und alle anderen Ausnahme-Gesetze aufzuheben, die Beschränkung der Militär-Herrschaft zu beenden, die Municipalgewalt wieder zu heben und dem allgemeinen Stimmrecht durch christliches Wahlverfahren und durch Geschaftung seine Kraft wiederzugeben.

Zules Favre erhält zuerst das Wort, dieses Amendement zu begründen. Seit zehn Jahren, sagt er, sei die Regierung auf keinen ernstlichen Widerstand gestoßen und habe die größten Fragen allein entschieden. Ob aber immer in Uebereinstimmung mit dem Willen der Nation? Er müsse behaupten, daß dies nicht immer der Fall gewesen sei: in der italienischen Frage z. B. würde der gesetzgebende Körper gewiß anderer Ansicht gewesen sein. (Widerspruch). Er sei aber nicht gefragt worden; die Regierung habe ganz souverain gehandelt und Alles aufgegeben, die Wahlagitationen und jede selbständige Meinungsausführung unmöglich zu machen (Widerspruch). Diese ausschließliche Regierung habe dann in ganz Europa die Lehre vom Volkrecht verbreitet, die Verträge von 1815 zerschlagen, das Ansehen der alten Monarchien zerstört. Frankreich könne aber nicht ewig der unethischen Apostel der Freiheit Anderer sein, ohne auch selbst frei zu werden. Wie seine äußere Politik müsse nun auch seine innere freiständig werden. Es sei nicht genug, daß die Kammer um ihre Meinung befragt werde; sie müsse auch in einem Conflict mit der Regierung das Recht haben, eine Aenderung der Politik oder des Cabinets zu fordern (Lärm und Lachen). Man höre fortwährend amtlich versichern, Frankreich stehe auf der Volks-Souverainetät, auf den Ideen von 1789; im Innern sei aber davon nichts zu spüren. Wo sei die persönliche Freiheit? wo die Rede-, Schreib- und Press-Freiheit? wo die Religions-, Versammlungs- und Petitions-Freiheit? Das Ausnahme-Gesetz vom 25. Februar 1838 müsse abgeschafft werden. Die Municipal-Behörden müssen selbstständig dastehen, denn jetzt seien die Maire's nichts weiter als gehorsame Agenten der Regierung (Lärm) und offizielle Wächter des Wahlgeschäfts. In der Verfassung stehe nichts davon, daß die Regierung ihre Candidaten in die Kammer bringen müsse; wie es jetzt stehe, sei die ganze Beamten-Armee darauf abgerichtet, die Wahlen zu Gunsten der Regierung zu lenken. Es gebe gar kein freies Wahlrecht mehr. Der Redner führt eine Reihe von Beispielen vor, wie die Regierung auf die Wahlen amtlichen Druck ausgeübt, und geht dann auf die herrschende Press-Unfreiheit über. Das Verlieben des Ministers habe den Courier du Dimanche verwant und dessen Redacteur, weil er ein Ausländer, aus dem Lande getrieben. Das Verlieben des Ministers habe die Anträge Olivier's und Beulliot's, Zeitungen gründen zu dürfen, einfach abgewiesen: sit pro ratione voluntas! Solche Unschicklichkeiten, wie sie in der Mird'schen Affaire an den Tag gekommen, würden unmöglich sein, wenn die Presse wirklich frei wäre. Der Redner schließt mit den Worten: „Es hat sich in Frankreich eine große Anschauung gekalket, die alle anderen beherrscht: die freimüthige; sie dürft nach Bürgerthum und verabscheut alle Knechtschaft, alle Gewaltthätigkeit. Diese große Partei besteht aus allen denen, die da arbeiten, die Intelligenz haben, die das rote Banner bekämpfen, in dessen Falten sie die Worte Dictatur und Knechtschaft lasen, die keine Unterdrückung wollen, von wo sie auch komme, von der Strafe oder vom Throne.“ (Lärm und Bewegung, so daß

die Sitzung eine Weile suspendirt werden muß.) Darauf erhebt sich Baroche, um vom Regierungs-Standpuncte alles, was Faure vorgebracht hat, zu widerlegen und das Amendement abzuweisen. Darauf spricht Mliwier für volle Pressfreiheit und fordert, daß die Presse unter dem Gesetz, nicht unter der Verwaltung stehe, nicht censirt, sondern gerichtet werde. Noch nie sei eine Regierung durch die Presse zu Fall gekommen. Tags zuvor habe Minister Villault gezeigt, daß Regierungen nur durch eigene Schuld fallen; das sei ganz richtig. Als Napoleon, von Elba kommend, wieder in den Tuilerien war, rief er Benjamin Constant, seinen Feind, zu sich und sagte zu ihm: „Öffentliche Verhandlungen, freie Wahlen, verantwortliche Minister, vor Allem Pressfreiheit, das will ich; die Presse erkiden, ist Unsinn.“ Man schreitet zur Abstimmung. Das Amendement wird verworfen, der erste Abzug der Adresse aber angenommen.

Paris, d. 16. März. Die gefristige Sitzung des gesetzgebenden Körpers begann damit, daß Herr de Chazelles sich über die Moniteur-berichte beschwerte, welche immer ausdrücklich bemerken, ob ein Redner frei gesprochen oder abgelesen habe. Das sei um so ehrenrühriger, als man bereits so weit gehe, zu sagen, die Deputirten, welche abläßen, hätten sich ihre Rede von Andern machen lassen, was doch für Manche gewiß nicht gelten könne. (Gelächter.) Mehrere Stimmen rufen, es könne für Keinen gelten, und Herr Darimon köst einen Ruf der Verwunderung aus, worauf wieder Gelächter entsteht. David Deschamps meint, der Moniteur berichte ja nur die Wahrheit, wenn er die Redner als mit oder ohne Papier anführe. Der Präsident entscheidet schließlich, daß der Moniteur nach wie vor registriren werde, ob Jemand frei gesprochen oder abgelesen habe. Der Ableser habe ja auch vor dem Freirechner den großen Vorzug, daß er seine Ansichten klarer überdacht und im Styl besser gefeilt vortrage, und wenn man die Regierung mit solchen sorgfältig zu Hause ausgearbeiteten Schriftstücken angreife, so solle es das Land auch wissen, daß diese Angriffe nicht in der lebhaftesten Erregung der Discussion improvisirt, sondern in der Studirstube daheim zugespißt worden seien. Eine andere Beschwerde erhebt Herr Gellibert des Seguzis. Vorgesien hatte nämlich Mliwier gesagt: „Ich, der ich Republicaner bin“, und der Präsident war so freundlich gewesen, ihn nicht zur Ordnung zu rufen, sondern nur einfach zu bemerken: „Sie haben Sich wohl versprochen.“ Der Moniteurbericht hat diesen kleinen Zwischenfall ausgelassen, und der Präsident soll nun Rede stehen, warum. Er erklärt, Mliwier's Rede sei so gemäßig gewesen und habe der Regierung so lobenswerthe Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß es ihm billig erschienen sei, bei der Redaction des Berichtes jene Aeußerung zu unterdrücken. (Sehr gut!) Man geht darauf zur Adress-Debatte über. Die Absätze 2-8 werden angenommen. Beim 9. Absätze, welcher von der Industrie handelt, sprechen die Herren August Chevalier, Raudoing, Jules Brarme, Pouyet-Quertier und Schneider. Sie wollen wissen, ob der englische Handelsvertrag bestimmt am 1. October d. J. in Kraft trete und wie es mit dem belgischen Handelsvertrage stehe. Auf letztere Frage antwortet Baroche, daß man noch unterhandle; auf die erstere, daß noch nichts bestimmt sei, da die angestellten Untersuchungen widersprechende Resultate gegeben hätten. Zur Abstimmung über den Antrag kommt es nicht, da Jules Brarme ein Amendement einbringen zu wollen erklärt.

Heute fand eine große polnische Trauer-Demonstration in der Mabelaine-Kirche statt. Man feierte nachträglich, unter dem Zustromen aller Polen und Polenfreunde von Paris, den Jahrestag der Schlacht bei Grochow. Der Pfarrer der Mabelaine, Abbé Deguerry, hielt die Rede; auch Graf Montebello, Divisions-General und Abju-

tant des Kaisers, welcher den polnischen Feldzug von 1830 mitgemacht, wohnte der Feierlichkeit bei. Die ministeriellen Journale sind bedeutet worden, von dieser Kundgebung nichts zu erwähnen. Der Illustration wurde untersagt, eine Abbildung der warschauer Scenen zu geben. Sie bringt ein weniger demonstratives Bild, jedoch ohne erläuternden Text. — Die demokratische Fraction der Kammer wird von ministerieller Seite gegenwärtig mit vorher nie dagewesener Courtoisie behandelt. — Der gesetzgebende Körper wird jetzt auf Betreiben des Grafen Moray eine Tribune für die Redner erhalten.

Paris, d. 18. März. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ enthält heute eine Note, welche in Abrede stellt, daß Mocquard aus seiner Stelle in der Nähe des Kaisers abtreten werde: „Se. Majestät hat nie die Absicht gehabt, sich von Herrn Mocquard zu trennen, mit dessen Ergebenheit und Diensten sie nie aufgehört hat, zufrieden zu sein.“

Rußland und Polen.

Breslau, d. 18. März. (Tel. Dep.) Die „Breslauer Zeitung“ meldet aus Warschau, daß Fürst Gortschakoff eine Proclamation erlassen habe, welche vor neuen Straßen-Demonstrationen auf's Ernstlichste warnt. Es soll diese Warnung sich auf eine beachtliche Frauen-Prozession bezogen haben. — Die Stelle des Geheimen Raths M u l h a n o f f ist durch den Geheimen Rath Laszczynski besetzt worden.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Ugramer Montags-Zeitung meldet von der bosnischen Grenze, d. 14. März: In Bosnien und Krajna sind die Batschi-Bojaks schlennigt durch Alarm-Signale einberufen worden. Es heißt, die türkischen Truppen hätten bei Gasko eine Schlappe erlitten. Ein fremder Einfluß in Montenegro und in der Herzegowina wird vermuthet. Die Rajahs Bosniens sind ruhig.

Amerika.

London, d. 17. März. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Washington vom 5. d. sagte Lincoln bei seiner Tags zuvor stattgehabten Inauguration, er wolle in den Institutionen der Sklaverei, wo sie bestehen, nicht interveniren. Die Constitution der Union bestehe gefeßlich. Kein Staat dürfe die Union verlassen. Er werde über Beobachtung des Gesetzes wachen, das Bundeseigenthum vertheidigen und die Steuern eingiehn. Zu offenen Feindseligkeiten werde es nur dann kommen, wenn er dazu gezwungen werde. Die Inauguration ging ohne Ruhesörung von statten. — England will die Blockade im Süden nicht anerkennen, so lange sie nicht effektiv ist.

Unserm König.

Du ruff! — und Hunderttausend kommen
Zu Deines Reiches Schutz und Frommen
In Waffenschmuck, in Kriegeswehr;
Du ruff! — und hunderttausend Hände
Sie tragen freudig ihre Spende
Zu Deines Volkes Wohlfahrt her.
Wo Hunderttausend so ihr Leben,
Ihr Gut und Blut zum Opfer geben,
Die Kraft des Volkes und des Heers,
Wie leicht! an Deines Thrones Stufen
Noch hundert Patrioten rufen,
O Fürst! — nur hundert neue Pairs!

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 120 Schachteln Pflastersteine aus den Petersberger Brüchen zur Umlegung mehrerer Pflasterstreden auf der Schauffsee durch Halle pro 1861 soll in kleineren Partien an den Mindestfordernden verdingen werden. Es ist hierzu Termin auf

Dienstag den 26. März c.

Vormittags 9 Uhr

im Gasthof zur goldenen Kugel hieselbst anberaumt, und werden qualifizierte Unternehmer hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die speciellen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 17. März 1861.

Der Kreis-Baumeister.

Wolff.

Ein Oberfeiger,

welcher hinlänglich theoretische und praktische Kenntnisse besitzt, um einer Braunkohlengrube als Betriebs- und Rechnungsführer vorzuziehen, wird gesucht. Franfrirte versiegelte Dienst-anerbietungen wird **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. unter dem Signum: A. B. # 15 entgegennehmen und befördern.

Zwei Stück neumelkende Kühe stehen zu verkaufen auf dem Rittergute Bischerden.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Extrazug.

Für die Besucher des Haleschen Marktes wird am 21. d. M. ein Extrazug Morgens 6 Uhr 30 Min. von Bitterfeld abgehen, welcher Abends 7 Uhr von Halle wieder zurückkehrt. Die Beförderung erfolgt zu den gewöhnlichen Fahrpreisen.

Bitterfeld, den 18. März 1861.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Volke.

Steinpappe u. Dachfilz, das billigste Deckmaterial, in Tafeln à 8 □ F. u. Rollen à 200 □ F., Asphalt, Steinkohlentheer u. Nägel zum Eindecken bei **J. G. Mann & Söhne.**

Meine ganz neu eingerichtete **Bäckerei**, verbunden mit kleinem lebhaften Materialgeschäft, will ich möglichst bald verkaufen oder auf mehrere Jahre verpachten.

Bitterfeld. **A. Nibel, Wittwe.**

Ein Rittergut,

was zu den größeren in der besten Lage der Provinz Sachsen gehört, soll mit 80,000 Rthl. Anzahlung verkauft werden u. können die übrigen Gelder auf lange Jahre stehen bleiben. Dies Gut würde bei etwaiger Verpachtung 5% Zinsen gewähren.

Auch habe ich noch einige Güter von 50— bis 100,000 Rthl. im Preis zum Verkauf, ebenfalls mit 5% Zinsen bei Verpachtung.

L. Finger, Leipzigerstr. 81.

Eine in allen Branchen geübte Putzmacherin, welche sich auch zur Verkäuferin eignet, kann zu Ostern eine Stelle bekommen in der

Putzhandlung von **Bertha Krebs**
in Querfurth.

Auction.

Montag den 25. März, früh 9 Uhr, soll Dachriggasse Nr. 14 sämmtliches Schlosser- und Schmiedehandwerkzeug: Ambos, Blasbalg, großes Sperrhorn, Schraubstöcke, 4 Schneidkluppen mit Bohrer, Bohrmaschinen, 1 eiserne neue Bettstelle, 1 guten Kanonensofen mit Röhren, Schränke, Feilen, Zangen, Hammer und andere Sachen mehr, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Gegenstände sind fast wie neu, auch können Sachen schon vor der Auction abgegeben werden.

Nur Schmeerstr. Nr. 1,
vis a vis d. Hn. Balchow.

Ed. Bendheims Magazin fertiger Herrengarderobe, Schmeerstr. Nr. 1,

empfeilt zum bevorstehenden Markte sein großes Lager solid gearbeiteter Kleidungsstücke zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Feine Tuch-Röcke, Fracks u. Ueberzieher v. 5 $\frac{1}{2}$ — 9 Thlr. Buckskin-Hosen v. 2 $\frac{1}{2}$ — 4 $\frac{1}{2}$ Thlr. Röcke u. Ueberzieher v. halbw. Stoffen v. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., do. Buckskin neuester Façon v. 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. Schwere Rheinländer u. Engl. Leder-Hosen v. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., elegante Steppröcke v. 4 Thlr. Schlafröcke v. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. Confirmanten-Anzüge v. 3 $\frac{1}{2}$ — 12 Thlr. Engl. Doubles-Röcke jetzt v. 9 $\frac{1}{2}$ Thlr. Jede Bestellung wird nach Maas ohne Preisverhöhung binnen 24 Stunden effectuirt.

Meine flaschenreifen 1858er Bordeaux-Weine, als: Medoc St. Julien à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., 12 Fl. pr. 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., Medoc Cantenac à Fl. 15 Sgr., 12 Fl. pr. 5 Thlr., 1857er Kloster Erbacher à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., 12 Fl. pr. 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., 1857er Forster Traminer à Fl. 15 Sgr., 12 Fl. pr. 5 Thlr., halte ganz besonders empfohlen.
Julius Riffert.

Wer sich an wirklich schönen ger. Winter-Rheinlachs delectiren will, der kaufe selbigen jetzt bei Julius Riffert in der alten Post.

Neuen Russischen Caviar, grau, großkörnig und sehr wenig gesalzen, vorzügl. Hamburger Caviar in Fässern und ausgewogen offerirt
Julius Riffert.

Holzhandlung von G. Ufer, Klausdorferstraße Nr. 10.
Da ich mein Geschäft von Kiefern, Eichen, Buchen, Birken, Ellern, Epen und Birnbaum, Bretter und Bohlen, Kiefern und eichene Kanthölzer, Ziegelbrett und Schindel, sowie Felgen und Speichen ausbebe, so verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, zu annehmbaren Preisen. Gleichzeitig meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Tannen-Brettern und Bohlen, sowie Stollen, Latten und Waldrahmen u. s. w. fortführe.

Meine
Delicatessen u. Italien. Waaren-Handlung
und gut angestatt. **Weinstuben** erlaube mir dem hiesigen und auswärtigen Publico hiermit bestens zu empfehlen.
Sämmtliche Delicatessen qu. auch Südfrüchte, welche die Saison's bieten, sind vorhanden und werden stets nur in der allervorzügl. Qualität verabreicht.
G. Goldschmidt.

Die Pianoforte-Fabrik u. Handlung von C. F. Rahmfeld & Co. in Halle
empfeilt eine grosse Auswahl Pianoforte und Flügel aus den besten Stuttgarter Fabriken, sowie selbst gefertigte Pianinos zu möglichst billigen Preisen.

Die Strohhutfabrik von August Berger, Bräuderstraße Nr. 13, empfiehlt ihr reichhaltiges Strohhutlager zur jetzigen Saison.

Große fette Kieler und holländ. Bücklinge, fr. Kiel. Sprossen à Pfd. 6 Sgr. Gr. fette Spick-Aale, Rügenw. Gänsebrüste, auch ger. Gänsekulen
erhielt wieder
Julius Riffert.

Junge Mädchen, welche die Kochkunst erlernen wollen, finden Placement durch das Agent. Gesch. von C. Niedel in Halle.

Fette Kieler Bücklinge, à Duzend 8 Sgr., 10 Sgr. u. 12 Sgr., frische fette Kiel. Sprossen, fr. ger. Lachsheringe empfing u. empfiehlt
J. Kramm.

Frischen Waldmeister. Frischen Waitrant, à Flasche 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. u. 10 Sgr. empfing
J. Kramm.

Gebauer-Schwetfchel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum Geburtstag Sr. Maj. des Königs Freitag den 22. März Concert und Illumination
auf dem Rathskeller zu Land'sberg, wozu einladet
C. Zäfel.

**Königs-Mäucherpulver à Fl. 5 u. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Blumendümpulver, für Pflanzgewächse aller Art, à Packer 5 Sgr. Wiener Puzpulver in Packeten à 1 u. 2 Sgr. Polir- und Schärfepulver, für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Sgr. Holländisches Scheuerpulver à Packer 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. Zu haben bei
Carl Haring, Bräuderstraße Nr. 16.**

Thiemischer Gesangverein.
Mittwoch pünktl. Abends 7 Uhr letzte Chorprobe zu Haendels „Empfindungen am Grabe Jesu“ und dem „Ostermorgen“ von Neukomm.

Das Geburtsfest Sr. Majestät unsers Königs wird an verschiedenen Orten durch Illumination gefeiert werden. Sollte Halle nachstehen wollen? Wir illuminiren!
Mehrere Bürger.

Familien-Nachrichten.
Vermählungs-Anzeige!
Moritz Bon, Minna Bon geb. Rosenfeld.
Muhhausen u. Leipzig, d. 17. März 1861.

Todes-Anzeige.
Nach langen schweren Leiden entschlief heute Abend 8 Uhr unser geliebtes Kind **William**, 1 Jahr 5 Monat alt. Dies zeigt tiefbetruert an
Ferd. Schulze und Frau, Gasthofbesitzer zum „goldenen Pfug“ Halle, den 18. März 1861.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 11 Uhr starb nach langen und schweren Leiden sanft in Gott ergeben meine liebe Frau **Ida Naumann geb. Haller**, in einem Alter von 31 Jahren 5 Monaten. Um süßes Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 19. März 1861.

Todes-Anzeige.
Am 19. d. M. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, gesiel es dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes, unsern lieben kleinen **Paul** nach Monate langen Leiden, wenige Wochen vor Vollendung seines ersten Lebensjahres, durch einen sanften Tod zum ewigen Frieden heimzurufen.
Halle a. d. S.
Dr. med. **S. Meßner, Hanna Meßner, geb. Eilers.**

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr entriß uns der unererbliche Tod nach langen Leiden unsere untheure und unvergeßliche Gattin und Mutter **Maria Christiane Leonhardt geb. Deuteloff** in ihrem 52. Lebensjahre. Wer die nun in Gott ruhende näher gekannt, wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen und uns ihre süße Theilnahme nicht versagen.
Die tiefbetrübten Hinterlassenen in Erfurt, Langensalza, Uerstedt und Berlin.

Marktberichte.

Halle, den 19. März.

Weizen fest u. etwas höher bezahlt 72-75, 76 pf, Roggen still, doch preisabfallend 44-47 pf, Gerste vers nachlässigt 38-42 pf, Hafer fest 25 à 26 pf.

Magdeburg, den 18. März. (Nach Wispeln.)

Weizen — pf Gerste — pf Roggen — pf Hafer — pf Kartoffelspiritus, 8000% Tralles loco ohne Faß, 20. 20 1/2 pf.

Nordhausen, den 18. März.

Weizen 2 pf 50 bis 3 pf — pf Roggen 1 = 20 = 2 = 25 = Gerste 1 = 17 1/2 = 1 = 25 = Hafer — = 22 1/2 = 1 = 2 1/2 = Mühlöl pro Centner 13 pf. Reindöl pro Centner 12 1/2 pf.

Berlin, den 18. März.

Weizen loco 71-84 pf pr. 2100 Pfd., gelber schlef. 78 pf, do. mürter 80-81 1/2 pf ab Bahn pr. 2100 Pfd. bez. Roggen loco 82-83 pf, 47 1/2-47 pf, ab Bahn 83-84 pf, 48 1/2-49 pf pr. Bahn pr. 2100 Pfd. bez., mittel 46 1/2-47 1/2 pf, untergeordn. 45-46 pf pr. 1200 Pfd. bez., März u. März/April 45 1/2-46 1/2 pf bez. u. G., 45 1/2 Br., Frühl. 45 1/2-46 1/2 pf bez. u. G., 45 1/2 Br., Juni 45 1/2-46 1/2 pf bez. u. Br., 45 1/2 G., Juni/Juli 46 1/2-47 1/2 pf bez. u. G., 46 1/2 Br., Juli/Aug. 46-47 pf bez.

Gerste, große und kleine 42-48 pf pr. 1750 Pfd. Hafer loco 24-28 pf, Liefer. pr. März u. März/April 25 pf Br., Frühl. 24 1/2-25 1/2 pf bez., Mai/Juni 25 pf Br. u. G., Juni/Juli 25 1/2-26 1/2 pf Br., 25 1/2 G. Erbsen, Koch- u. Futterwaare 44-54 pf. Mühlöl loco 10 1/2 pf Br., 10 1/2 G., März u. März/April 10 1/2 pf bez. u. G., 10 1/2 Br., Frühl. 10 1/2-11 1/2 pf bez. u. Br., 10 1/2 G., Mai/Juni 10 1/2-11 1/2 pf bez. u. G., 10 1/2 Br., Sept./Oct. 11 1/2-12 1/2 pf bez. u. G., 11 1/2 Br.

Reindöl loco, weißes 11 pf, englisches 10 1/2 pf, Lieferung englisches 10 1/2-11 1/2 pf bez. Spiritus loco ohne Faß 19 1/2-20 1/2 pf bez., März u. März/April 20 1/2-21 1/2 pf bez. u. G., 20 1/2 Br., April/Mai 20 1/2-21 1/2 pf bez., 20 1/2 Br., 20 1/2 G., Mai/Juni 20 1/2-21 1/2 pf bez., Br. u. G., Juni/Juli 20 1/2-21 1/2 pf bez., 21 Br., 20 1/2 G., Aug./Sept. 21-21 1/2 pf bez. Weizen bei größeren Quantitäten billiger verkauft. Roggen zur Stelle in seiner Waare mehr gefragt und bei meist nicht genügenden Quantitäten höher bezahlt; Mittel- und ordnäre Waare reichlicher offerirt und in schwacher Frage. Termine verküßten bei keinem Handel in fester Haltung und wurden etwas höher bezahlt. Mühlöl schließt nach uns fänglicher Festigkeit und etwas höheren Preisen wieder matt und niedriger. Spiritus loco mehr gefragt und höher; Termine neuerdings gemindert.

Breslau, d. 18. März. Spiritus pr. 8000 Pfd. Tralles 20 pf bez. Weizen, weißer 75-94 pf, gelber 74-94 pf, Roggen 56-63 pf, Gerste 40-54 pf, Hafer 26-34 pf.

Stettin, d. 18. März. Weizen 77-87, Frühl. 89 1/2 bez. Roggen 43-43 1/2 bez., Frühl. 44 1/2-44 bez. u. Br., Mai/Juni 44 1/2 bez., Juni/Juli 45 1/2 Br., 45 1/2 bez. u. G. Mühlöl, März 11 Br., 10 1/2 G., April/Mai 10 1/2 pf, Sept./Oct. 11 1/2 Br., Oct./Nov. 11 1/2 bez. Spiritus 20 gef., abgelassene Anneldung 19 1/2 bez., März 20 1/2 Br., Frühljahre 20 1/2-20, Mai/Juni 20 1/2 bez., Juni/Juli 20 1/2 bez. u. G., Aug./Sept. 21 1/2 bez.

Hamburg, d. 18. März. Weizen loco und Lieferung gute Frage, eher etwas höher, ab auswärtig fest. Roggen loco unverändert, ab Dtsch 79 Frühl. angetragen, ohne Beachtung. Del Mat 23, Oct. 24 1/2.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirt: Aufwärts: Am 17. März. W. Biener, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Fröde u. Biesel, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Gebr. Windke, Güterschiffen, v. Hamburg n. Budau. — G. Lönne, Salpeter, v. Hamburg n. Budau. — Fr. Schürer, Güter, v. Magdeburg n. Dessau. — G. Senf, Strohholz, v. Magdeburg n. Halle. Rückwärts: Am 17. März. G. Neumann, Hafer, v. Leipzig n. Potsdam. — B. Teufel, Braunkohlen, v. Ludwig n. Neustadt-Magdeburg. — A. Lanna, Kohlen, v. Prag n. Magdeburg. — Fröde u. Biesel, Sandsteine, v. Postelwitz n. Hamburg. — Am 18. März. Fr. Köhler, Düngeopps, v. Melsleben n. Neu-Mywin. — W. Seeger, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — G. Kerschbaum, Weizen, v. Halle n. Hamburg. — A. Sack, Porzellanerde, v. Belgern n. Berlin. — W. Finke, Porzellanerde, v. Weissen n. Berlin. — G. Richter, Kartoffeln, v. Wittenberg n. Hamburg. — Wwe. Friske, Kartoffeln, v. Schönbeck n. Hamburg. — G. Schmitz, Bretter, v. Weissen n. Hamburg. — Nordd. Dampfschiff-Ges., Güter, v. Dessau n. Hamburg. — J. Richter, Braunkohlen, v. Ludwig n. Berlin. — J. Struppe, desgl. — Fr. Seuring, Hafer, v. Dresden n. Magdeburg. — A. Lütjens, Hon, v. Salzmünde n. Stettin. — G. Baumgarten, Zucker, v. Halle n. Magdeburg. — W. Straß, Buchweizen, v. Dresden n. Hamburg. Magdeburg, den 18. März 1861. Königl. Schiffsamt.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. März.

Table with multiple columns listing various financial instruments like bonds, stocks, and currencies, including prices and exchange rates for locations like Berlin, Hamburg, and Breslau.

Wachen-Markrichter 21 1/2 à 21 1/2, gem. do. 5 Vrsz. Prior. II. Emiff. 60 à 61 gem. Bresl. Schweidn. Freib. 96 1/4 à 96 1/4 gem. Magdeburg-Wittenberge 35 1/2 à 36 gem. Westenburg 47 1/2 à 48 gem. Nordbahn (Fr. Bbl.) 44 1/2 à 45 1/2 gem. Genfer Creditbank 24 à 23 1/2 gem. Deherr. National-Anleihe 51 1/2 à 1/2 gem. Destr. u. 100 fl. Loose 52 à 1/2 gem.

Die Höhe war im Ganzen fest; Eisenbahnen wurden lebhaft bei steigenden Coursen gehandelt, namentlich Eöln-Mindener, Stettiner, Wachen-Markrichter, Bergisch-Markische und Nordbahn; österreichische Sachen waren gut besetzt; Fonds beliebt und Anleihen in festem Verkehr. Bank-Aktion. Diskont [3. 4 u. 6.] 104 B. Hamburger Vereinsbank [4.] 100 G. Darmstädter [3.] 95 G.

Waterstand der Saale bei Halle am 18. März. Bekanntmachung. Den auf der Brauntongruben 'Friedrich Ferdinand' bei Stennewitz befindlichen Dampfkessel nebst Maschinen und Eisenstäben werde ich zufolge Auktaufs auf den 20. März or. von Mittags 12 Uhr ab an Ort und Stelle in öffentlicher Auktion verkaufen. Bitterfeld, den 5. März 1861. Schroeder, Rechts-Anwalt. Eine gut gehaltene Hobelbank ist zu verkaufen am Raulenberg Nr. 2.

Sackkarpen-Verkauf. Freitag den 22. März or. Vormittags von 10 Uhr an werden in der Gemeinde Osmünde 1, 2 u. 3 förmiger Sackkarpen verkauft. Der Ortsvorstand. Anzeige. Kapitalien von 100 R bis zu 12000 R liegen zur sofortigen Ausleihung, jedoch nur auf gute Feldgrundstückshypothek bereit und werden nachgewiesen von dem Kreis-Auktions-Comm. Rindfleisch in Merseburg. Pensionaire. Finden liebevolle Aufnahme bei einem Lehrer. Das Nähere bei Hrn. Ed. Schöber v. d. Klaustror.

Betreff von nur rein Leinwaaren-Verkauf.

Wohl zu beachten für die geehrten Hausfrauen Halle's u. der Umgegend.
 Nur noch kurze Zeit währt der Leinen-Verkauf im Gasthof „zum goldenen Löwen“, Leipzigerstraße, 1 Treppe, bestehend in Leinwand, Tischzeugen, Handtüchern und einer Partie Taschentücher. Um mit den noch vorräthigen Beständen zu räumen, werde ich kein Opfer scheuen, zu den billigsten Preisen zu verkaufen, und kann ich die Versicherung geben, daß die mich mit ihrem Besuch beehrenden Hausfrauen mein Verkaufstokal nicht unbefriedigt verlassen werden; die Preise sind so billig gestellt, daß Jeder staunen wird. Besonders empfehle ich noch die so beliebte **Hanfleinwand**, welche wegen ihrer Dauerhaftigkeit hier am Plage bekannt geworden ist. **Der Kürze wegen einige Preise:** 1 Stück Leinwand von 50 bis 52 Berl. oder 58 bis 60 Schlef. Ellen, welches früher 13 *Rp* gekostet, jetzt für 9 *Rp*; eine starke Creas-Leine, welche früher 15 bis 17 *Rp* gekostet hat, jetzt für 10 bis 12 *Rp*; 1 Stück, früher 13, 15, 17, 19 bis 22 *Rp*, jetzt zu 10, 12, 14, 16 bis 18 *Rp*. — Die Preise sind unbedingt fest.
 NB. Zudem es gestattet ist, während des Marktes Halbleinen oder gemischte Baumwollen-Waaren zu führen, so bemerke ich, daß mein Lager dennoch nur aus reinen Leinwaaren besteht. — Ich enthalte mich aller Marktstreereien, um nicht mit andern meiner Concurrenten in gleiche Kategorie gestellt zu werden!! Ellenweise und halbe Stücke können nicht verkauft werden. — Das Verkaufstokal befindet sich einzig und allein nur im Gasthof „zum goldenen Löwen“, Leipzigerstr., 1 Treppe, bei **P. Schottländer aus Schlesien**, wohnhaft in Breslau.

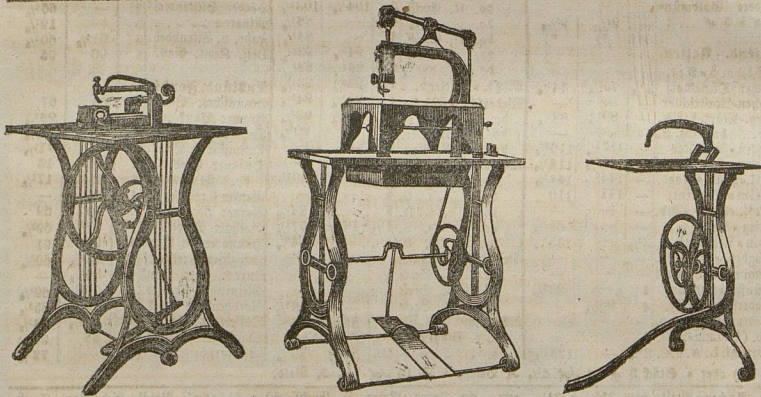
Mailändischer Haarbalsam! *)

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Wiederverzeugung der Haare in schöner Fülle und Glanz.

Da auf eine schwere Kopfkrankheit mir die Haare fast ganz ausgingen und dieselben weder von selbst nachwachsen noch auf den längeren Gebrauch verschiedener Mittel zum Vorschein kamen, so nahm ich endlich meine Zuflucht zu dem Mailändischen Haarbalsam des Herrn Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg, und war so glücklich, durch dieses berühmte Mittel mein vollständiges Haupthaar wieder zu erlangen, welches ich hiermit der strengsten Wahrheit gemäß bezuge. **Thekla von Braunhofer**, Beamtentochter.
 Wabltücher, d. 1. Noobr. 1858.

Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschrift wird hiermit amtlich bestätigt.
Der Magistrat des k. K. Marktes Waldkirchen.
 (L. S.) **Zimmermann.** Manger, Marktschreiber.

*) Vorräthig in großen Gläsern à 15 *Sgr* und in kleinen à 9 *Sgr* nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern amtlichen, ärztlichen und Privatzeugnissen bei **Helmbold & Comp.** in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.



Nähmaschinen

zu jeder beliebigen Nadelarbeit empfehle unter Garantie; auch stehe ich bereit, den Unbemittelten deren Anschaffung zu erleichtern.

Joh. Joseph Foegen, Mechaniker,
 Mühlporfte Nr. 5.

Französische Mühlensteine

eigener neu eingerichteter Fabrik liefere ich in allen Größen nur in erster Qualität, von den besten Stücken gebaut.

Im Besitze einer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei bin ich im Stande, jeder Anforderung der geehrten Mühlenbesitzer prompt und billig zu genügen.
C. Spatzer,
 Mechaniker und Mühlenmeister,
 Holzmarktstraße Nr. 20 u. 21.

Einem geehrten Publikum beehre ich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hieselbst etablirt habe und verspreche bei reeller und prompter Bedienung die solidesten Preise.
E. Umbach, Schneidermeister,
 großer Sandberg Nr. 1.

Nr. 43, Ammendorf, steht ein überkommenes Sattelpferd, Blauschimmel, zum Verkauf.



7 St. neue Leiterwagen in verschiedener Größe, dabei 2 4hüllige, 2 schmale zwissh., 2 dgl. einsp. und 1 kleiner, passend für Handelsleute, stehen zu verkaufen v. d. Steinthor Nr. 10.

Keimfähige Gurkenkern
 verkauft à 2 *Rp* **Wanglöben**, Steinthor 5.

Ein gutgehaltener großer zweithüriger Kleiderschrank steht zu verkaufen **Graseweg** Nr. 18.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Rittergut zu 100,000 *Rp* oder ein Landgut bis 50,000 *Rp* wird zu kaufen gesucht durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

275 *Rp*, 600 *Rp* u. 1000 *Rp* werden auf ländliche erste gute Hypothek gesucht, und ertheilt alles Nähere **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein **Deconomie-Inspector**, bestens empfohlen, sucht zum 1. Juli d. J. anderweitige Stelle durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein schönes Gartenhaus am Thor, mit geräumiger Wohnung, hat zu vermieten oder zu verkaufen **J. G. Fiedler**, kl. Steinstr. Nr. 3.

Laden-Vermietung.

Ein Laden nebst Stube daran, in bester Geschäftslage, ist noch vom 1. April cr. ab zu vermieten. Auskunft gr. Märkerstr. Nr. 6 im Ledergeschäft.

Hausverkauf in Maguhn.

(In Anhalt, an der Berl.-Anhalt. Eisenbahn.)

Mein in der Kirchstraße zu Maguhn betriebenes Haus, worin bis jetzt Tuchfabrikation betrieben wird und das zu jedem andern Geschäft geeignet ist, mit 8 Stuben, Kammern, geräumigem Boden, Hofraum und Hintergebäude, kräftigste ich zu verkaufen und habe dazu auf **Montag d. 25. d. Mts.**, Nachmitt. 3 Uhr, Termin im Gasthof zum goldenen Löwen hieselbst angesetzt, in welchem die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Fr. Deute in Maguhn.

Verkauf einer Windmühle nebst Wohnhaus.

Veränderungshalber soll die dem Mühlenbesitzer **August Friedel** in Quellendorf bei Dessau (eins der größten Dörfer Anhalts) gehörige, ohngefähr vor 40 Jahren neu erbaute Windmühle mit 2 Gängen, einem Deutschen u. einem Amerikaner, nebst neuem Wohnhause, Nebengebäude und Garten, 2 Morg. herrschaftl. Pachtacker, alles in ganz gutem Zustande, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Termin

Dienstag den 2. April 1861

Vormittags 10 Uhr im Gasthofe zur „Harmonie“ daselbst anberaumt ist. Kauflustige werden ersucht, sich zur gebachten Zeit einzufinden und die Bedingungen mit anzuhören. Nach wird bemerkt, daß 2000 *Rp* hypothekarisch daran stehen bleiben können.

Körnig, den 12. März 1861.

Ernst Kieseler, Commissionär.

Ein Paar braune, 4 Jahr alte, gut eingetragene, auch zum Reiten sehr passende, mittler Größe und dabei kräftig gebaute, fehlerfreie Pferde (Anhalter Gestüt) sind wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen.

F. Böhme, Landwehrstraße Nr. 3.

Zwei tüchtige Glasergesellen (Rahmmacher) finden dauernde Beschäftigung beim **Glasmeister Friedr. Bucholz** in Bernburg.

Hülbergs Tannin-Balsam-Seife, Radikal-Heilmittel

gegen alle Hautkrankheiten, selbst diejenigen, welche bisher für unheilbar gehalten wurden, zu haben à Pack 10 *Sgr* bei

W. Hesse, Schmeierstr. 36.

Jedes Pack und Stück ist mit dem Namen **C. G. Hülberg** gezeichnet, um den Käufer vor Nachahmung zu schützen.

Für Bauunternehmer.

Billiges und leichtes Deckmaterial! Von den hohen Ministerien als feuerfester anerkannt

Stein-Dach-Pappe in Tafeln und Rollen von **Stalling & Co.** in **Wafungen a/d. Werrabahn u. in Dresden.**

Auf Verlangen werden ganze Eindeckungen übernommen und durch sachverständige Decker ausgeführt; auch stehen Zeugnisse, Broschüren und Preiscurante stets gratis zu Diensten.

Frankreich.

Paris, den 17. März. Man spricht von Veränderungen im Ministerium und versteht natürlich nicht, das Wiederaufstehen dieser Gerüchte mit den Aussichten in Verbindung zu bringen, welche gewisse liberale Deputirte auf ein Portefeuille hätten. Die Sache ist an und für sich so unwahrscheinlich wie möglich und zum mindesten ungemein verfrüht. Vielleicht rühren derartige Combinationen von der demokratischen Partei selber her, welche durchschnittlich mit der letzten Kammerrede Emil Ollivier's gar nicht einverstanden ist. — Prinz Napoleon soll dem Kaiser ein Memoire übergeben haben, worin er ihm anrath, das parlamentarische Regiment mit verantwortlichen Ministern offen anzuerkennen. — Man sieht hier den nächsten Nachrichten aus Rom mit großer Spannung entgegen. Gerüchtsweise heißt es, daß sich dort ein wichtiges Ereigniß vorbereite und daß es nicht unmöglich ist, daß in wenigen Tagen die Piemontesen einen Theil Roms besetzt haben. — Die Behörden in der Bretagne haben Befehl erhalten, das Anwerben von Freiwilligen für den päpstlichen Dienst zu verhindern. Der Präfect des Morbihan-Departements hat in Folge dessen eine Proclamation erlassen, worin er darauf aufmerksam macht, daß diejenigen, welche ohne Ermächtigung in fremde Kriegsdienste, also auch in päpstliche, treten, ihre Nationalität verlieren und ohne Erlaubniß der Regierung nicht mehr nach Frankreich zurückkehren dürfen.

Bemerktes.

Wien. Es macht hier ein ungewöhnlicher Criminalfall jetzt viel von sich reden. Am 12. März Morgens erhielten fünf Wiener Bankhändler gleichlautende Briefe mit Siegel und Unterschrift der preussischen Gesandtschaft, worin diese anzeigt, der hochselige König von Preußen habe einer protestantischen Kirche in Oesterreich 2000 Thlr. vermacht, für welche man an der Börse auf Rechnung der Gesandtschaft Nationalanleihe einkaufen möge; die Effecten würden im Laufe des Tages durch einen Diener des Gesandten abgeholt werden. Hier von den Bankiers nahmen den Auftrag ohne weiteres Bedenken entgegen, der fünfte aber bemerke in dem Schreiben die Angabe, ob diese 2000 Thaler in Silber oder in Kassenscheinungen beständen, und da zwischen Metall- und Papiergeld eine kleine Coursdifferenz existirt, obenein jeder Bankier mit einem Mitgliede der preussischen Gesandtschaft in Verbindung steht, so schickte er zu derselben, um sich über die Modalitäten des Auftrages zu vergewissern. Da ergab sich denn, daß jenes Schreiben gefälscht war. An der Börse wurde der Vorfall und somit auch die Existenz der vier andern Briefe bekannt und die Sicherheitsbehörde, davon bei Zeiten unterrichtet, konnte die geeigneten Vorkehrungen treffen, um dem Betrüger auf die Spur zu kommen. Als sich derselbe Nachmittags in dem Comptoir von Bernmeyer und Teixeira in der Uniform eines Büchsenpanners als Bote der preussischen Gesandtschaft meldete, wurde er ergriffen, um in einem Ziafer geräuschlos in die Haft gebracht zu werden. Unterwegs aber wußte er die Aufmerksamkeit seines Begleiters einen Augenblick von sich abzulenken, zog ein Revolver aus der Tasche, feuerte einen Schuß auf den Polizeibeamten, der zum Glück nicht traf, und zerhimmelte, ehe es dieser verhindern konnte, durch einen zweiten Schuß sich selbst den Kopf. Dieser angebliche Jäger des Barons Werther war ein preussischer Ingenieur, Namens Karl Friedrich Schelle.

Der in den Abendstunden des 11. März auf dem Bodensee erfolgte Untergang eines Dampfbootes wurde bekanntlich durch den Zusammenstoß des von Korsbach kommenden Dampfbootes „Stadt Zürich“ herbeigeführt. Der Anprall traf die Seitenwände des Bootes „Ludwig“ in der Nähe des Maschinenraums. Nach wenigen Minuten kam das Schiff durch einströmende Wassermassen und wohl in Folge der Wellenbewegung zum Sinken. Die Lage der Passagiere, der Nothschrei, das Wehklagen, das Läuten der Nothglocke bis zum letzten Augenblicke wird als eine herzerregende Scene geschildert. Das Rettungsboot wurde von der Wucht der Seegewässer vom Schiff abgetrennt; die zunehmende Dunkelheit verhinderte alle Hülfeleistungen. Das schweizer Boot „Stadt Zürich“, selbst stark beschädigt, entstellte der Unglücksstätte, wahrscheinlich durch das Sturmwoge von weiteren Rettungsanstalten abgehalten. Nach der Aussage der auf letzterem Schiffe befindlichen Personen hielt man das Boot „Ludwig“ für unerschütterlich beschädigt und glaubte es der Bankeite zusehender. Die drei geretteten Personen hatten während der Dauer von fünf vollen Stunden eine peinliche Fahrt zu vollbringen; mehrmals schlug der Kahn um; unweit des Landes saß die Gondel auf Sandgrund fest; Schwimmen brachte die Nothleidenden ans Ufer. Von 16 an Bord befindlichen Personen des Bootes „Ludwig“ sind 13 verunglückt; darunter 5 Schiffsbienfeste und 8 Reisende, meist Schweizer aus benachbarten Uferorten. 250 Säcke Frucht sind verloren. Das Schiff sank an einer Stelle von über hundert Fuß Tiefe.

Hr. Friedrich Szarady berichtet der Kölnischen Zeitung aus Paris vom 14. März über die erste Aufführung der Richard Wagner'schen Oper „Der Dankäuser“. Sie habe vollständig Fiasco gemacht; es wurde gelacht, geistert, und auch an schrillern Tönen habe sich errungen, habe nicht vermocht, mildernd auf die Stimmung der Anwesenden zu wirken. Die darstellenden Künstler, Frau Bedesco (Venus), Hr. Morelli (Wolfram), Fr. Sar, verdienen Anerkennung; Hr. Niemann, der Träger der Titelrolle, war ausgezeichnet. Costüme und Decorationen waren von großer Pracht und durchweg schön.

Es giebt wohl wenige Länder in Europa, wo die Emancipation der Frauen so sehr ins praktische Leben gedrungen ist, wie in Schweden. Vor nicht langer Zeit wurde in Geste eine Dame zum „Organisten“ der Stadtkirche ernannt, und aus Umea erfährt man, daß die Damen aufgefordert werden, an der nächsten sogenannten Scharheitspatrouille Theil zu nehmen.

Nach dem „Journal du Havre“ besteht die neue Flagge der Südkraaten Amerikas aus 13 horizontalen Streifen, mit den abwechselnden Farben blau, weiß und roth. — Anfänglich sollte ein Weiskorn auf dieser gestreiften Fahne figuriren, aber da dieses Thier häßlich, schmutzig und feig ist, so hat die Koulfianer Convention dieses Symbol verworfen und einzig obige Farben adoptirt.

Aus der Provinz Sachsen.

Naumburg, d. 18. März. Die zum Palmsonntage beginnende Holzmesse in Koesen scheint diesmal vorzugsweise viel und schönes Material auf den Markt zu führen. Von gutem Fahrwasser begünstigt, geht Flößerei auf der Saale schon leidlich lebhaft, doch sollen die „Oberländer“ auf hohe Preise halten, so weit als sich übersehen läßt. Viel Waare und zwar die besten Qualitäten sollen, wie erzählt wird, namentlich die Holzhändler von Koesen bereit haben.

Von Sammel auf der allbekannten Rubelsburg ist, nachdem er in allen „solchen Blättern des In- und nahen Auslandes“ die gehörige Einladung hat ergehen lassen, diesmal schon den 10. d. Mts. die genannte Burg „für Febermann und Alle“ geöffnet worden.

Burg, d. 18. März. In der vergangenen Nacht hat sich hier ein schweres Unglück zugetragen. Bei einem um 2 Uhr Nachts in der Schmelz'schen Zuchfabrik ausgebrochenen Feuer sind, durch den unerwarteten Einsturz eines massiven Giebels 13 Menschen, welche beim Aufstellen einer Spritze beschäftigt waren, verunglückt. Neun waren sofort todt, 4 sind schwer verunndet und befinden sich in ärztlicher Behandlung. Die Verunglückten sind sämmtlich Arbeiter, welche zahlreiche Familien hinterlassen haben.

Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Die Gewinn-Liste mit Katalog (26 Bogen Quart) wird vom 27. d. Mts. an ausgegeben. Zu dem Preise von 6 Sgr. ist dieselbe in der Expedition der Blochmann'schen Buchdruckerei zu Dresden (hinter der Kreuzkirche) und in der Expedition der Buchdruckerei von Julius Ernst, Schloßstraße 22 erste Etage, zu entnehmen, sowie auch Bestellungen durch die Post an genannte Expeditionen zu richten sind. Außerdem ist sie für denselben festen Preis in der Buchhandlung des Hrn. K. F. Köhler zu Leipzig zu haben und von demselben auf dem billigeren Buchhändlerwege zu beziehen.

Am 10. April d. J.

beginnt die Annahme der Loose auf dem Haupt-Bureau der National-Lotterie in Dresden.

Die näheren Bestimmungen über Einfindung der Loose und Verabfolgung der Gewinne sind in dem Dresdner Journal, Leipziger, Wiener, Preussischen und Augsburger Allg. Zeitung und in vielen anderen Zeitungen veröffentlicht worden, auch aus der Gewinn-Liste zu ersehen und bietet man vor Einfindung der Loose sich von diesen Bestimmungen Kenntniß zu verschaffen.

Dresden, den 19. März 1861.

Der Hauptverein der allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Fiedler-Stiftung.
 Der Major Serre aus Marzen, geschäftsführendes Mitglied.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 18. bis 19. März.
Stadt Zürich. Hr. Antm. Grumbach a. Walleröden. Hr. Insp. Gehringhaus a. Magdeburg. Hr. Priatz, v. Kläusel a. Berlin. Hr. Gm. Kaufm. Stambach a. Stuttgart. Telemann a. Leipzig. Hr. Fabrik. Bogenhardt a. Nürnberg.
Goldner Ring. Hr. Berg-Insp. Schlichte a. Mansfeld. Hr. Dr. jur. Heinenmann a. Berlin. Hr. Rent. Karlos a. Jena. Hr. Fabrik. Streicher a. Hofen. Hr. Rittergutsbes. v. Terne a. Breslau. Hr. Baumstr. Schöber a. Halberstadt. Hr. Mechan. Fuchs a. Jertz. Die Gm. Kaufm. Balzig a. Nordhausen. Forber a. Brandenburg. Sauerwein a. Braunschw. Gräfenstein a. Bremen. Hög a. Greiz. Ehrig a. Erfurt. Lachmann a. Glauchau.
Goldner Löwe. Die Gm. Kaufm. Reichenbach a. Trier. Timmermann a. Magden. Leo a. Magdeburg. Gantsche a. Berlin. Hr. Gutbes. Reimke a. Auerbach. Hr. Fabrik. Brand a. Prag. Hr. Bohr-Jngen. Selmsiebt a. Erfurt. Hr. Stud. theol. Walther a. Wittstock. Hr. Rent. Lude a. Dresden. Hr. Anm. Donath a. Pteritz.
Stadt Hamburg. Hr. Landwirth Schneider m. Frau a. Nordhausen. Frau Schmidt m. Fam. a. Stralsund. Fr. Marg. Schausp. a. Leipzig. Die Gm. Kaufm. Radtke a. Salze. Bergmann a. Steirn. Herbst a. Breslau. Jungmann u. Ritter a. Leipzig. Schröder a. Berlin.
Schwarzer Bär. Die Gm. Fabrik. Degenhardt a. Benderode. Mühlhaus a. Kirchvorbitz. Bonigler a. Meerana. Hr. Kaufm. Krüdel a. Jertzitz.
Mente's Hôtel. Die Gm. Kaufm. Göhmann a. Solingen. Guthe a. Hannover. Wenisch a. Dresden. Angefrotzen a. Straßberg. Hr. Dr. theol. Heßing u. Hr. B.-A. Bahnbeamter Trappe a. Berlin. Hr. Gutbes. Lohmann a. Hettefeld. Hr. Fabrik. Graul a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

18. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck . .	328,60 Bar. L.	330,37 Bar. L.	328,81 Bar. L.	329,26 Bar. L.
Luftdruck . .	1,93 Bar. L.	2,34 Bar. L.	1,74 Bar. L.	2,00 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	77 pCt.	77 pCt.	84 pCt.	79 pCt.
Luftwärme . .	2,5 G. Rm.	5,3 G. Rm.	0,4 G. Rm.	2,7 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zwei Portemonnais — das eine von grauem Leder mit gelbem Bügel und braunem Futter; das andere von schwarzem Leder mit Stahlbügel und braunem Futter, enthaltend einen kleinen Schlüssel und ein Notizbuch — sind als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Die Eigenthümer werden um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 15. März 1861.

Der königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Gasthofs-Verkauf.

Ein fast neu gebauter Gasthof ersten Ranges in einer Kreis- und Fabrik-Stadt an der Eisenbahn, welche durch eine zweite jetzt zu erbauende Eisenbahn daselbst einen Kreuzpunkt erhält, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit oder ohne Inventar sofort aus freier Hand verkauft werden.

Von den Kaufgebern sollen 10—12,000 \mathcal{R} auf dem Grundstücke stehen bleiben.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind durch mich zu erfahren.

Delitzsch, den 17. März 1861.

Der Rechts-Anwalt
Stephan.

Bäckerei-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen und kann sofort oder zu Ostern übernommen werden.

Plösch, den 18. März 1861.

Gustav Wolf.

Holz- und Kohlen-Verkauf.

Sehr schöne böhmische Brett und Bohlen in allen Längen und Stärken, Bauflämme, Latten, sowie alle Sorten Schneidewaren, beste englische Schmiedehöhlen habe wieder in großen Quantitäten auf Lager, und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Alsleben a/S., d. 18. März 1861.

Carl Ackermann.

Auction.

Montag den 25. März Nachmittags 1 Uhr versteigere ich Steg Nr. 8: eine Partie Bauholz, Bretter, Treppen, Leitern, Mehlkäfer, Polstermöbel, Stärkerinnen, Waagchalen u. Gewichte, Maschinentheile, Eisenplatten u. versch. Eisenzeug etc.

Soppe, Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

In einem Material-Waaren Engros-Geschäft ist für einen tüchtigen Commis eine vortheilhafte Stelle (für Comtoir und Lager) vacant.

W. Matthiesius, Kaufm. in Berlin.

Pensions-Anzeige. 2-3 Knaben von 14-15 Jahren, welche Lehrer werden oder sich sonst fortbilden wollen, finden bei einem Lehrer auf dem Lande freundliche Aufnahme. Näheres durch Herrn Pastor Geier in Pöbles bei Pöhlenmühlen.

Pensionäre finden unter sorgfamer Aufsicht und Erziehung und unter sehr günstigen Bedingungen in einer Familie liebevolle Aufnahme. Näheres zu erfragen bei einem Lehrer, Laubengasse Nr. 18 im Garten.

Commis-Gesuch.

Ein gut empfohlener junger Mann, flotter Verkäufer, welcher im Kurzwaaren-Geschäft servirt (doch nur ein solcher), findet zu Ostern Stellung. Offerten beliebe man N. N. poste rest. Weissenfels abzugeben.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten beim Bäckermstr. Apel, große Wallstraße Nr. 13.

Ein lebhaftes, in frequenter Lage befindliches Material-Detail-Geschäft ist zu verpachten durch Herm. Baentsch, Steinweg Nr. 36.

Einen Lehrling sucht Bethge, Tischlermeister, Geißestraße Nr. 54.

Wirthschafterinnen, Hofmeister, Köchinnen weist nach Fr. Fleckinger, H. Sandberg 11.

Die städtischen Behörden beabsichtigen, den Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch ein Mittagmahl im Saale des „Kronprinzen“ Freitag den 22. d. Mts. Mittags 2 Uhr festlich zu begehen. Einzeichnungslisten werden bis zum 20. d. Mts. beim Hotel-Besitzer Herrn Schütz ausliegen.

Der Preis des Couverts ist auf 1 Thlr. bestimmt.

Halle, den 2. März 1861.

von Voss,
Oberbürgermeister. Goedecke,
Stadtverordneten-Vorsteher.

Bekanntmachung.

Von den zur Concurrs-Masse des Kunst-Steinfabrikanten D. Seegewaldt gehörigen Fabrikaten ist noch eine Auswahl von Grabkreuzen, Grabsteinen und Grabkränzen vorhanden, welche ich, nachdem es neuerlich freigegeben ist, die Gräber der Verstorbenen auch hier kostenfrei mit solchen zu zieren, hierdurch mit dem Bemerken zur gefälligen Beachtung ganz besonders empfehle, daß die fraglichen Sachen, welche zu civilen Preisen abgegeben werden, im Seegewaldt'schen Grundstück jederzeit in Augenschein genommen werden können.

Carl Deichmann, Verwalter der Masse.

Die neuen Coupons der Preussischen Staatsanleihe von 1853 und 1857 besorgen billigt

A. W. Barnitson & Sohn.



Bruchbandagen, Frauenbinden, Gummistrümpfe, Säugebüchsen von bestem Patent-Gummi empfiehlt
F. Hellwig, Barfüßerstr. 9.

Englische Rasirmesser, Schröpfschnepper in bester Qualität empfiehlt
F. Hellwig, Barfüßerstr. 9.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystalgläsern,

Barometer

in den geschmackvollsten Formen,

Fernröhre u. Operngucker

in vorzüglicher Güte,

Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von 7 1/2 \mathcal{R} — 2 \mathcal{R} ,

Alkoholometer u. Aeraometer

zu den verschiedensten Zwecken,

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten,

Protzens Kupferschablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche und für Kinder,

empfehlen wir Alles zu den billigsten Preisen.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

Eau de Labarraque.

Um Flecken von Früchten oder Wein und dergleichen aus Wäsche und anderen weißen Stoffen zu entfernen.

Erdnussölseife, ein wohlthätiges und erscheidendes Waschmittel, à Stück 3 \mathcal{R} und 1 Packet mit 4 Stück 10 \mathcal{R} .

Kummerfeld'sche Seife, rühmlichst bekannt, à Stück 5 \mathcal{R} .

Comprimirte Rosenpomade. Ausgezeichnete für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haars, in Blechboxen à 5 \mathcal{R} .

Reguard's Odontine. Zahnseife oder Zahnpasta in Cuiis à 6 \mathcal{R} . Zu haben bei C. Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Segeltuch-Verkauf.

Wegen Räumung meines Geschäfts-Lokals sollen noch eine Partie Wagenplanen in jeder Größe von neuem starken Segeltuch billigst verkauft werden; desgl. von gebr. aber noch sehr festem Segeltuch ist wieder ein Transport angekommen. Die erste Sendung von dem englischen Segeltuch, ein Gewebe aus der indischen Schidupflanze, ist heute angekommen, dasselbe ist fester als von Hanf und kann ich durch directen Bezug à Elle zu 3 u. 4 \mathcal{R} verkaufen, gut zu Planen. Bei Bedarf bitte ich auf meine Firma zu achten.

Halle, Klausthor Nr. 6. Pfaffenberg.

Illuminations-Lampen

empfiehlt C. F. Klose, Leipzigerstr.

Hell und kastanienbraun täglich frisch gebrannten feinen Menado-Coffee, sowie gebrannten echten Mocca-Coffee; feiner rober Coffee's, gelbe und grüne, vom feinsten Geschmack empfehlen bestens

Kersten & Dellmann.

Nosinen, Corinthen, Mandeln, Citronat, gemahlene Raffinad u. Melis, sowie frische Schmelzbutter, Gewürze aller Art halten bestens empfohlen

Halle. Kersten & Dellmann.

Spielkarten.

Stralsunder, von L. v. d. Düfen und Raumburger von C. F. Sutor halten bestens empfohlen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Halle. Kersten & Dellmann.

Frühbäde und Hühner sind zu verkaufen Klausthorstraße Nr. 8.



Eine dänische Dogge

billig zu verkaufen kann. Straße 24.

Eine Blechtrommel zum Rosten der Stärke, sowie die nöthigen Geräthschaften zur Bereitung des Dextrins stehen billig zu verkaufen. Auch wird auf Wunsch, dem Käufer genaue Auskunft über die Bereitungsarten der genannten Fabrikate gegeben. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe unter der Chiffre M. Z. Nr. 15, abzugeben an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Büschdorf Nr. 12.

Eine junge neumilchende Kuh mit dem Kalbe und ein zweijährig Hengstfohlen verkauft Heinemann in Capellenende.

Ein Sophatisch, ein vollständiges Bett und 3 Stühle sind billig zu verkaufen Breitenstraße 32. 12 Schock langes Roggenstroh, gutes Häckelstroh, 10 Schock Gersten- und Haferstroh hat noch abzulassen Carl Voigt in Bettin.

Frischer Kalk

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend in der Kirchner'schen Ziegelei an der Schwemme.

Gutes reines Pflaumen-Mus in Gebinden von circa 5 \mathcal{K} hat preiswerth zu verkaufen E. Sonnemann, Reußstadt Nr. 7.

Meine **Cacao-Fabrikate**, als: feine **Vanille-Chocoladen**, **Gewürz-Chocoladen**, **Chocoladen-Pulver**, **Gesundheits-Chocolade**, **Isländisch-Moos-Chocolade**, **Gersten-Chocolade**, **Zittwer-Chocolade**, **Cacao-Masse**, entölte **Cacaomasse** und **Racahout des Arabes** empfehle ich in reiner, guter und stets frischer Qualität.

Hermann Wittig, große Steinstraße Nr. 64.

Oster-Eier von Zucker, in vielen Sorten und großer Auswahl, halte ich im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Hermann Wittig, große Steinstraße Nr. 64.

Feine **Desserts** und **Chocoladen-Desserts** mit Crème- und Liqueur-Füllung, feine **Bonbonniers**, gefüllte **Cartonagen**, sowie **Confecte** von Zucker und **Chocolade** in großer Auswahl empfiehlt

Hermann Wittig, große Steinstraße Nr. 64.

Gegen **Husten**, **Heiserkeit**, **Schleimreiz** und **Brustleiden** empfehle ich **Brust-Malz-** und **Nettig-Sirup**, sowie **Brustthee**, **Althee**, **Malz-** und **Nettig-Bonbons** und **Brust-Caramellen**.

Hermann Wittig, große Steinstraße Nr. 64.

Feine Sorten grüne und schwarze **Chinesische Thees**, besonders **Sougon-** und **Blüthen-Pecco-Thee** in vorzüglich guter Waare, sowie feine schwarze **Eristall-Vanille** halte ich hiermit empfohlen.

Hermann Wittig, große Steinstraße Nr. 64.

Zur Beachtung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich dieses Mal nicht auf dem Jahrmart, sondern in meinem Laden verkaufe. Auch nehme ich fortwährend alle Arten Strohhüte zum Waschen und Färben an. **Caroline Nietsch**, gr. Klausstr.

Das Weißwaarengeschäft von Emma verw. Schnabel in Halle, Leipzigerstraße im goldenen Löwen,

empfeilt zum bevorstehenden Jahrmart sein reich assortirtes Lager von **Gardinen**, **Mull**, **Battist**, **Shirtings**, **Negligestoffen**, **Viques**, **Galbyques**, **Crinolins**, **Corsets ohne Naht**, **Herrenhemden in Vique**, **Leinen** und **Shirting**, **Herren-Chemifetts**, englische **Kragen** und **Unterärmel** in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Glacé-Handschuhe

in hellen und **Mode-Farben**, zur **Frühjahrs-Saison** neu assortirt, bei **Josephine Gruss**, **Anbau z. Nothen Thurm**.

Sommer-Handschuhe

in **Seide**, **Zwirn**, **Baumwolle** u. s. w., in **schwarz**, **grau** und **weiß**, ganz neuen französischen **Mustern**, lang und halblang, bei **Josephine Gruss**, **Anbau zum Nothen Thurm**.

Mein **Seiden- und Modewaaren-Lager** sowohl als mein Lager **fertiger Umhänge für Damen und Kinder** ist jetzt in der saubersten und elegantesten Weise vervollständigt und verspreche ich bei **streng rechtlicher Bedienung** die **gewiß billigsten Preise**. **Heinrich Stephany**.

Von **Berlin** und **Frankfurt** habe ich die neuesten **Façons** in **Frühjahrs-hüten**, sowie auch **Blumen** und **Bänder** erhalten und empfehle solche zu höchst soliden Preisen. Das **Aug- und Modewaaren-Geschäft** von **Pauline Hse**, **Leipzigerstraße Nr. 95**.



theater Kinder in Königsle.

Die so beliebten **Anacahuite-Bonbons** sind à **Schachtel 4 Sg** bei mir so wie in meinen sämtlichen Niederlagen stets frisch zu haben.

Diverse Sorten f. **Chocolade** u. **Blockholade** à **Pfd. 8 Sg**, **4 Pfd. 1 Sp**, sind wieder frisch vorrätbig.

Das **J. Hoffsche Malz-Extract-Gesundheitsbier** so wie **Kraftbrustmalz** ist wieder in frischer Sendung eingetroffen bei

D. Lehmann,

Morsellen-, Bonbons- und Chocoladen-Fabrikant, **Leipzigerstraße 105**.

Louis Kühne, Schmeerstraße 19,

empfiehlt:

Bruchbänder, **Gummistrümpfe**, **Mutterkränze**, **thierärztl. Spritzen** f. **Pferd-** und **Kindvieh**, **Flieten**, **Trokat**, **Gallensteinmesser**, **Tisch-**, **Taschenmesser**, echt engl. **Nastrmesser** u. **Streichriemen**.

Ferren verkauft das **Nittergut** | **Niemberg**.

Etliche **Pfund Kappfamen** verkauft **Friedrich Schaaf** in **Canena**.

Trockne Hefe!

Beste kräftigste weiße reine **Naturhefe** stets frisch im Ganzen wie im Einzelnen billigt bei

C. F. Baentsch, **Markt 6**.

Dem Kaufmann **Herrn Ed. Thiele** in **Brachstedt** haben wir mit Genehmigung **Königlicher Regierung** eine **Agentur** unserer **Gesellschaft** für **Brachstedt** und **Umgegend** übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Halle, den **14. März 1861**.
Die Haupt-Agentur der **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia**.
Weise & Pfaffe.

Bezugnehmend an obige **Annonce** empfehle ich mich zur **Aufnahme** von **Versicherungs-Anträgen** und bin zur **Ertheilung** jeder **Auskunft** gern bereit.

Brachstedt, den **14. März 1861**.

Ed. Thiele.

Aus dem Verlage von

C. Merseburger in **Leipzig**

wird empfohlen und ist durch jede **Buch-** oder **Musikhandlung** zu beziehen:

Brähmig, **Riederkrauf** für **Töchterchulen**.

3 Hefte 10 1/2 Sg.

Brauer, **Praktische Elementar-Pianoforte-**

Schule, **9. Aufl. 1 Sp.**

— **Der Pianoforte-Schüler**. Eine neue **Elementarschule**. **Heft 1. (3. Aufl.)**, **II. (2. Aufl.)**, **III. à 1 Sp.**

— **Musikalischer Jugendfreund**. **Heft 1. II. à 15 Sg.**

Frank, **Taschenbüchlein des Musikers**. **I.**

Bändchen, enthaltend **Erklärung** der **musikal. Fremdwörter** und **Kunstausdrücke**. **2. Aufl.**

4 1/2 Sg. **II. Bändchen**, enthält **Biographien** der **hauptsächl. Tonkünstler**. **6 Sg.**

— **Handbüchlein der deutschen Literaturgeschichte**. **10 Sg.**

Hentschel, **Evang. Choralbuch** mit **Zwischenspielen**. **4 Aufl. 2 Sp.**

— **Aufgaben z. Kopfr.** **6. Aufl. 2 Hefte 20 Sg.**

Anhang 1 1/2 Sg. — **Rechenbüchel** **10. Aufl.**

1 1/2 Sg. — **Aufg. z. Differ.** **12. Aufl. 4 Hefte**

7 1/2 Sg. — **Antworthefte** **15 Sg.** — **Decimalsprüche** mit **Antw.** **aeb. 6 1/2 Sg.**

Hill, **Biblische Geschichten** für **Volkschulen**. **geb. 7 1/2 Sg.**

Hoppe, **Der erste Unterricht im Violinspiel**. **9 Sg.**

Schulz, **Kleine Harmonielehre**. **2. Aufl. 4 1/2 Sg.**

Widmann, **Kleine Gefanglehre** für **Schulen**. **3. Aufl. 4 Sg.**

— **Generalbafübungen**. **15 Sg.**

Euterpe, eine **Musikzeitschrift**. **1861. 1 Sp.**

Nabe am Waisenhause weist eine **gute Pension** für **80 Sp** für **Schüler** frei nach

Ed. Stükrath in der **Expedition** dieser **Zeitung**, am **Markte Nr. 20**.

Einem **Behring** nimmt

Ferd. Gaenschel, **Klempnermstr.**, **gr. Steinstr. Nr. 1**.

Indem ich mir erlaube, ein hiesiges so wie **auswärtiges** gebildetes **Publikum** auf mein **Lager** von **Marmor**, **Granit**- und **Sandsteinen** aufmerksam zu machen, empfehle zugleich meine zu **gesälliger** Auswahl fertigen **Monumente**, **Grabsteine** und **Marmorkreuze** zu **soliden** Preisen.

Carl Wendenburg in **Halle**,

Leipziger Straße Nr. 87.

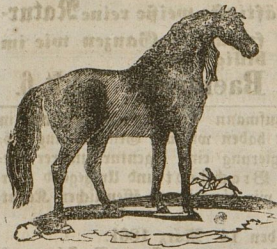
Meine **Niederlage** befindet sich bei **Herrn Erübe**, **Mühlgraben Nr. 3**.

Steinhauergesellen finden bei **hohem Lohn** bauende **Beschäftigung** bei **Carl Wendenburg** in **Halle a/S**.

Mein **vollständiges Lager** von **Farben**, **trockne** sowie in **Del** geriebene **Tiermilch**, **Lacke**, **Wasserglas** halte ich hiermit **bestens** empfohlen.

Robert Pilz.

In einem **bedeutenden Wein-Geschäft** ist eine **Commiss-Stelle** zu **besetzen** durch das **merkantilische Placirungs-Comptoir** zu **Berlin**, **Kloster-Straße Nr. 8**.



Circus Charles Hempel

auf dem Rossmarkt.
Donnerstag u. Freitag während des Marktes
täglich große Vorstellungen

in der
höheren Reitkunst, Gymnastik u. Pferdedressur,
sowie Vorführung
des weltberühmten amerikanischen
dressirten Ohsen

Don Juan.

Wunder über Wunder!! Noch nicht dagewesen!!

Der berühmte amerikanische dressirte Bulle (Stier) **Don Juan**, für den Circus dressirt und vorgeführt vom Director **Charles Hempel**, ist von Newyork über London, wo selbst mehr als 100 Vorstellungen in letzterer Zeit im Circus Renz in Berlin und Circus Carré in Dresden ebenfalls mehrere Vorstellungen unter größtem Beifall mit ihm gegeben wurden, hier eingetroffen, und wird denselben während des Marktes bei jeder Vorstellung vortreiben. Derselbe springt durch Reife, Ballons und über Barrieren, läuft auf den Knien, auf den Hinterfüßen, auf den Barrieren, macht verschiedene Stellungen auf einem Viedestal, läßt auf sich voltigiren, apportirt, macht die Wagenpromenade, geht ins Feuerwerk und läßt sich zum Schluß von 14 Mann stehend auf einer Trage, die Vorderfüße hoch, im Circus herumtragen. Vorher:

Vorführung des nordwegischen Vollbluthengstes

Julbrandsdal

von Herrn Louis Sautier,

sowie Exercitien zu Pferde der Fräulein **Bertha**, **Mrs. James**, **William**, **Bathist** und **Miß Lara Claack**, erste Reiterin und Tänzerin aus dem Ufley-Theater in London.
Preise der Plätze: Erster Platz 5 $\frac{1}{2}$ S. Zweiter Platz 2 $\frac{1}{2}$ S. Kinder und die Herren Militärs ohne Charge zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.

Charles Hempel, Director.

A. R. Korn in Halle a. S.,

Tuch-Handlung, verbunden mit Werkstatt

zur
Verfertigung von **Herren-Garderobe** (in welcher auch alle
Reparaturen bereitwilligst besorgt werden), empfiehlt die **neuesten Ueberzieher-, Rock-, Beinkleider- und Westenstoffe** in reichhaltiger Auswahl bestens und billigst.

Livree- und Beamten-Knöpfe, Rock- und Westen-Modeknöpfe empfiehlt
A. R. Korn.

Reise-Decken und Plaid's
empfehlen in großer Auswahl
A. R. Korn.

Pferde-Decken

sehr gross und schwer
empfehlen und empfiehlt
A. R. Korn.

Zum bevorstehenden Noß- und Viehmarkt

in Halle a. d. Saale.
Auch diesmal habe ich die untern Räume der „Stadt Wien“ übernommen, und so erlaube ich mir ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum freundlichst einzuladen.
Für gute Speisen, Getränke und reelle Bedienung ist bestens gesorgt.
F. Kuhblank, Restaurateur.

Kühlerbrunnen Freitag den 22. März Wurstfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch.
Weintraube.
Heute Mittwoch den 20. März
XXIV. Abonnements-Concert.
Zur Aufführung kommt:
Sinfonie (C moll) von L. Spohr.
Anfang 3 Uhr. **E. John.**

Diemitz.

Heute Mittwoch frische Pfann- und Speckfuchen.
Mittwoch musikalische Abendunterhaltung im „Preuss. Hof.“
Die Lederhandlung von **J. Michaelis** bleibt Feiertags halber am 26ten u. 27ten dieses Monats und 1sten u. 2ten April geschlossen.

Stadttheater in Halle.

7te Vorstellung im Aten halben Abonnement zum Benefiz für Herrn **Kraak** Mittwoch den 20. März: **Robert und Vertram**, Pöffe mit Gesang in 4 Acten von **Näder**.
Donnerstag den 21. März 8te Vorstellung im Aten halben Abonnement Gastspiel des **Fräulein Karg** vom Stadttheater zu Leipzig: **Muttersegen**, oder: **Die neue Fanchon**, Schauspiel mit Gesang in 5 Acten von **Schäffer**.
Die Direction.

Gebauer-Schweitzel'sche Buchdruckerei in Halle.

Maille.
Heute Mittwoch frischen Spect: u. Kaffeeuchen; zum Donnerstag früh frischen Speckfuchen.

Freybergs Saal.

Mittwoch Abend Concert. — Symphonie von **Mozart**. — Concertstück für Tenorhorn. **J. Golde.**

Bitte.
Der Königl. Musikdirector **Hr. Golde** wird ergebenst gebeten, zum **Mittwochs-Concert**: Symphonie von **Beethoven** Nr. 2 und Chor von **Beiloz** und Chor aus **Tannhäuser** oder **Lohengrin** von **Wagner** zur Aufführung zu bringen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag den 17. März entschlief nach langen schweren Leiden sanft und still mein geliebter Gatte **Otto Brumhard** in seinem 39sten Lebensjahre. Schweren Herzens widme ich diese traurige Kunde allen Freunden, Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid.

Körbisdorf bei Merseburg,
d. 19. März 1861.
Elise Brumhard geb. Weisner.

Herzlichen Dank!

Allen für Ihre unsern guten Gatten, Vater und Großvater an seinem Begräbnisstage erwiesene Theilnahme und Ehre, insbesondere seinen Herren Collegen nochmals herzlichsten Dank.
Die Schicksalichen Hinterbliebenen.

Dank.

Dieser Schmerz über den am 13. d. erfolgten Heimgang unserer theuern Tochter, Schwester und Schwägerin **Jungfr. Auguste Bertha Köster** erfüllt unsere Brust. Aber der Herr hat lindernden Balsam in reichem Maße uns geschenkt durch die, insbesondere am Begräbnisstage unser theuern Dahingeshiedenen bewiesene Liebe, da **Vieler** Herzen sich öffneten, uns ihre Theilnahme durch Wort und That kund zu geben.

Reich und köstlich hatte die Liebe den Sarg unserer geliebten Dahingeshiedenen geschmückt und das zahlreiche Ehrengeläute von Nah und Fern stärkte und erhob unsere Herzen, so daß wir uns durchdrungen fühlen von herzlichem Danke gegen Alle, die uns ihre Theilnahme so reich und herzlich bezeugten. Insonderheit danken wir dem Herrn **Pastor Silbebrandt** für seine tröstenden und erhebenden Worte am Grabe, dem Herrn **Cantor Wose** für die mit der Schuljugend ausgeführten feierlichen Gesänge, den Jugendfreunden und Freundinnen der theuern Dahingeshiedenen, wie allen unsern Freunden nah und fern für ihre aufopfernde Liebe und herzlichste Theilnahme.

Allen lieben Herzen unsern wärmsten Dank!
Neuz und Hederleben,
den 18. März 1861.
Die Hinterbliebenen.

Dank!

Allen, welche durch herzlichste Theilnahme, Beweise der Liebe und freundliche Begleitung unserer guten Tochter, liebevollen Gattin, **Mwine Bahn**, geb. **Sack**, zur ewigen Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen; besonders auch dem Herrn **Pfarrer Herrklotzsch**, der durch seine trostreichen Worte uns in unserem Schmerze zu ruhiger Ergebung in Gottes Willen erhob, staten wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank ab.
Ibersdorf b. Gröbzig, d. 15. März 1861.
Eduard Bahn, Gatte.
Wilhelm und Friederike Sack, Eltern.

Dank.

Dank, herzlichsten Dank Allen, welche der Beerdigung unseres guten Gatten und Vaters, des **Ökonomen Johann Bachran** zu **Schaffede**, heute beigewohnt, und durch trostreichen Zuspruch, Bezeichnung und Theilnahme, unsern Herzen so wohl thaten.
Schaffede, den 18. März 1861.
Die Hinterbliebenen.

Die Papierhandlung von H. Pauly,

gr. Ulrichsstraße Nr. 49,
empfehlen ihr auf das Vollständigste geordnetes
Lager **Hannoverscher Contobücher** aus der
Fabrik von **Coler & Krißke** zu Fabrik-
preisen; außergewöhnliche Bücher werden nach
Vorschrift schnell, sauber u. billigt angefertigt.

Mein Lager **schwarzpolirter Holzrahmen**,
Bronce- u. Porzellanrahmen, **Fassepartouts**
und **Visitenkartenbilderrahmen** ist
auf das Vollständigste sortirt und empfehle ich
solches zu billigen Preisen zur geneigten Be-
rückichtigung.

Photographen gewähre ich einen ange-
messenen **Abatt.**

Auch empfehle ich für Photographen mein
Lager von **Cartons**, **Carton- und photographi-
schem Papier.**

H. Pauly.

Mundermark, **Vorsdorferäpfel**, **Gary**
(Wachs)-**Womade**, **Bartwachs**, **echtes Ale-**
tenwurzel-Öel, verschiedene **Sorten Haar-**
Öle, **Königs-, Adler-, Pevita-, Beilschen-**
Seife, **Savon hygiénique**, **Gallseife**, **aro-**
matische Kräuterseife, **Pelletier's Odo-**
line zum Reinigen der **Bähne**, **Hufeland's**
aromatisches Zahnpasta, **Essbouquet** etc.

H. Pauly.

Albums, **Schreibmappen**, **Briefaschen**,
Notizbücher, **Cigarettentüts**, **Portemon-**
naïs, **Visites**, **Womadenaschen**, **Strick-**
haken mit **Instrumenten**, alle **Arten von Kä-**
stchen, **Schulmappen** und **Taschen** für **Knab-**
en und **Mädchen**, **Uhrhalter**, **Uhrketten**,
Brochen, **Boutons**, **Armbänder**, **plattirt**
vergoldet, empfiehlt

H. Pauly, gr. Ulrichsstr. Nr. 49.

Königstorte à Stück 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$,
Apfelsinencremtörtchen, 2 Stück
1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **Hob. Schwencke.**

Maitränk von frischen Kräutern à fl.
10 $\frac{1}{2}$ bei **Hob. Schwencke**, Markt 5.

Garten-Oculirmesser empf. in
guter **Qualität**

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 32.

Portemonnaïs und **Cigarren-**
Etuës empf. im **Duzend** u. **Einzel** billigt
C. F. Ritter.

Gummischuh, **französische**
C. F. Ritter.

Süße u. herbe Ungar-Weine,
französische Weiss- u. Roth-
weine, **57er Rheinweine**, letztere
von 10 $\frac{1}{2}$ pro **Flasche** an, emp-
fiehlt **Reinhold Kirsten.**

Feinstes Provencer- oder Salat-
Öel in **versiegelten Flaschen** von 1 $\frac{1}{2}$,
sowie **ausgewogen** empfiehlt in **frü-**
her Waare billigt
Reinhold Kirsten.

Sämerei-Verkauf.

Alle **Sorten Klee- saamen**, **Grassaa-**
men, **Kübenkerne**, **Wohr- rüben**, **Gur-**
kenkerne, sowie alle **Gemüsesämereien**
in **keimfähiger Waare** empfiehlt
Reinhold Kirsten,

gr. Steinstr. Nr. 12.

Ein **Haus** mit **Garten** oder **Lorplatz** wird
für ca. 2000 $\frac{1}{2}$ zu **kaufen** gesucht. Näheres
bei **Ed. Stüdrath** in d. **Erped.** d. 3.

Für ein **19jähriges Mädchen** aus **sehr guter**
Familie vom **Lande** wird für ein **angemessenes**
Honorar auf ein **Rittergut** eine **Stelle** zum **Er-**
lernen der **Landwirtschaft** gesucht. **Auskunft**
ertheilt **S. Wiemann** in **Weißenfels.**

„Dem Verdienste seine Krone“,
Sagt uns schon ein Sprichwort gut;
Soll man doch stets Jedem lohnen,
Der das Sein'ge redlich thut.
Benefiz drum für Sallour,
Der gereizt Manches Ehr!!!

Soll man einmal kritisiren,
Muß man bei der Wahrheit bleiben;
Besser ist's, man läßt das Schreiben,
Will man sich nicht mitblamiren.

Das Dresdner Conservatorium für Musik.

unter dem höchsten Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen **Albert von Sachsen** und der hohen Ehren-Vorstandschafft Sr. Königl. Hoheit des Prinzen **Georg**, Herzog zu Sachsen, Sr. Hoheit des regierenden Herzogs **Ernst II.** zu Sachsen-Coburg-Gotha und Sr. Hoheit des Fürsten **Friedrich II.** von Hohenzollern-Hechingen, beginnt den 3. April dieses Jahres seinen neuen **Curfus** in allen praktischen und theoretischen Lehrgegenständen der **Musik**. — Unterricht in den einzelnen Lehrfächern wird ertheilt von dem mitunterzeichneten artistischen Director, dem königlichen Kapellmeister **Dr. J. Rietz**, von den Herren: **Kammermusiker Bähr**, **Fürstenau**, **Herr, Siebendahl**, **Hüllweck**, **Keyl**, **Kammer, Lantersbach**, **Lorenz**, **Queißer**, **Mühlmann** und **Niccini**, **Pianist Blasemann**, **C. S. Döring**, **Hofschaulpieler Seine**, **Professor Leonhard**, **Professor Löwe**, **Organist** und **Seminarlehrer Wresschner**, **Musikdirector Reichel**, **Hofopernsänger Nisse** und **Sprachlehrer Terrenti**. — Das Honorar beträgt für einen vollständigen **Curfus**, umschließend den Unterricht in allen theoretischen Fächern, im **Pianofortenspiel**, **Sänging** und im **Spiele** zweier **Orchester-Instrumente**, jährlich **hundert Thaler**. — Die **Aufnahme-Prüfung** findet den 2. **April** Nachmittags 3 Uhr im **Institutslocale** (Landhausstraße Nr. 6 II.) statt. — **Anmeldungen** nimmt der mitunterzeichnete **Director Pudor** entgegen und ist auf portofreie **Anfragen** zu jeder weiteren **Auskunft** bereit. — Die **Statuten** sind durch die **Expedition** des **Instituts** (Landhausstraße Nr. 6 II.), wie durch jede **Buch- und Musikalienhandlung** zu beziehen.

Dresden, im Februar 1861.

Das Directorium.

Der vollziehende Director:

F. Pudor.

Der artistische Director:

Dr. J. Rietz, königl. Kapellmeister.

Die Pianoforte-Fabrik von G. Honigmann

empfehlen das **Neueste** von **Pianos**, **Flügel-** und **Tafelform** in allen **Formen**.

Das Tapissier- und Galanterie-Waaren-Lager

von **Otto Henckel**, früher **Robert Helm**, **Schweersstr. 31**, empfiehlt **angefangene** und **fertige Stickerereien** in großer **Auswahl**, sowie **Wolle**, **Cannavas**, **Perlen**, **Seide** u. s. w. zum **Sticken** zu den **billigsten Preisen**.

Carl Ernst, Crödel Nr. 10,

empfehlen sein **Lager** neuer **Böhmischer Bettfedern** und **Dannen**, so wie **neuer fertiger Federbetten** in großer **Auswahl** zu den **billigsten Preisen**.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden empfehle ich die beliebtesten Cigarren
Nr. 31. Ambalema Cuba à 13 $\frac{1}{2}$ Thlr. p. M., 25 St. 10 Sgr.
Nr. 35. feine Havana à 22 Thlr. p. M., 25 St. 16 $\frac{1}{2}$ Sgr.
und andere Sorten vorzüglicher Qualität und schönem Brand.

Ambalema Brasil à 9 Thlr., 10 u. 12 Thlr. p. Mille.
Gustav Gramm, Mannische Str. 2.

Hallesche Theaterzustände.

Wer es auch unternimmt, über die Zustände, richtiger gesagt Mißstände des hiesigen Theaters zu berichten, muß entweder mit der ausgezeichneten Milde und Langmuth unseres **Nauenburg** ausgerüstet sein, deren Faden ihm dennoch endlich in seinem letzten Referate vollständig ausgegangen ist, oder er muß nach dem alten guten Spruche verfahren: „Schlag niemals in ein Wesen ein, doch wenn du schlägst, so schlage fest.“ Was in aller Welt hat Herr Director Wunderlich vom Beginn der Saison bis zu deren würdigem Schlusse dem guten Hallischen Publicum alles zugemutet, und mit welcher bewundernswürdigen Resignation, einer besseren Sache würdig, haben wir alles über uns ergehen lassen? Während jede andere Direction dahin strebt, die engagirten Mitglieder sich zu erhalten, da nur durch ein dauerndes Zusammenspiel derselben sich ein gutes Ensemble erreichen läßt, hat unsere Bühne sowohl rücksichtlich der Oper, wie des Schauspiel fast nur Zugvögel gebracht, die sie als Ruhepunkt benutzten, um von ihr aus ihren Flug weiter fortzusetzen. Der Auflösungs- und Vernehmungs-Prozess unserer Bühne wird um so eclatanter, je mehr die Saison sich ihrem Ende nähert. Das Chorporonale ist auf eine Palanz von wenigen Choristinnen und Choristen reducirt und wird theilweise zu hervorragenderen Partien in Schauspiel und Oper benutzt. Wie viele von den übrigen Mitgliedern schütteln, wenn sie die Gelder des ihnen bewilligten Benefices in der Tasche haben, den Strauß von ihren Sohlen, so daß notorisch ohne Heranziehung fremder Künstler von einer Fortsetzung der Vorstellungen kaum noch die Rede sein kann. Welche Exemplare von Sängern und Schauspielern beiderlei Geschlechtes, wenn wir wenige, wirklich achtbare Künstler ausnehmen, denen es in dieser Gesellschaft unbedinglich genug gewesen sein mag, hat man uns vorgeführt! — Wenn freilich der Werth des ausübenden Künstlers in den Augen der Direction um so höher steht, je geringer die ihm zu zahlende Gage ist, dann würde Herr Wunderlich noch angemessener verfahren, wenn er für die Folge die einzelnen Fächer im Wege des öffentlichen Licitation-Verfahrens dem Mindestfordernden übertrüge. Vielleicht neu, aber practisch. „Difficile est, satyram non scribere!“ Es hält in der That schwer, diesen Zuständen gegenüber den Ernst zu wahren, wo die Bühne nicht als ein öffentliches Institut, berufen und verpflichtet, den Geschmack des Volkes zu bilden, es zu belehren und zu erfreuen, sondern als Milchgebende Kuh betrachtet wird, aus der der jederzeitige Besitzer den möglichst größten Nutzen heraus schlägt. Von diesem Schauspiel sind längst die Musen verhäulten Hauptes entflohen. Das gemißhandelte Publicum darf von den Besten des Schauspielhauses wohl erwarten, daß sie Schritte thun, um dieser Mißsäre für immer ein Ende zu machen. Der Einfunder dieser Zeilen ist überzeugt, daß der überwiegend größte Theil der Theaterbesucher der vorstehend ausgeprochenen Ansicht beipflichtet. Wenn daher dieser Nachschrei auch nur einiges dazu beitragen sollte, unsere in vollständiger Auflösung begriffenen Theater-Verhältnisse zu verbessern, so ist seine Absicht erfüllt.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Herausgeberlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 67. Halle, Mittwoch den 20. März 1861.
Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depeschen.

Tebeo, Montag d. 18. März. Der Ausschussbericht über die Vorlagen der Regierung schließt mit folgenden Anträgen: Die Versammlung möge erklären, daß sie auf die bei der Eröffnung angekündete Gesamtstaatsverfassung nicht werde eingehen können; daß der Gesetzentwurf über das Provisorium abzulehnen sei und daß das Präsidium beauftragt werden möge, die Regierungsvorlagen und die Erwidern der Ständeversammlung zur Kenntnissnahme der Bundesversammlung zu bringen.

Rafau, Montag d. 18. März. Der gefrigne „Gas“ theilt mit, daß eine Anzahl Warschauer Bürger beim Fürsten Statthalter Audienz gehabt und gegen die Ausdrucksweise des kaiserlichen Rescripts „Einige Individuen etc.“ unter Hinweisung auf die zahllosen Unterschriften der Adresse, protestirt habe. Der Fürst äußerte in seiner Erwidern unter Anderem, daß er feinere Unterschriften nicht entgegennehmen, das Sammeln derselben als Aufruhr betrachten und als Soldat handeln werde. — In einer Sitzung der Bürgerdelegation an den Fürsten gerichteten Vorstellung heißt es, neue Zeichen leidenschaftlicher Aufregung machten die schnellste Verkündung und Ausführung der vertraulich verheissenen Reformen notwendig.

Furin, Montag d. 18. März. Die „Opinion“ meldet die Uebergabe Civitella's del Tronto.

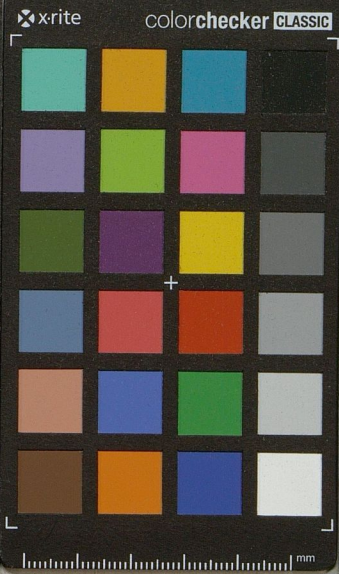
Deutschland.

Berlin, d. 18. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachten der Abg. Karsten und Genossen einen Antrag ein, auf Gewährung einer Zinsgarantie zur Ermöglichung der endlichen Herstellung einer Gebirgsbahn von Görlitz nach Waldenburg. Nach der Beredigung von 10 Mitgliedern, darunter die Herren Wagener und Schütze (Berlin), genehmigt das Haus die Etats der Lotterieverwaltung, des Seehandlungs-Instituts, der Staatsschulden-Verwaltung, den 11. Jahresbericht der Staatsschulden-Commission, den Antheil an dem Gewinn der preussischen Bank, den Etat für das Bureau des Herrenhauses und nimmt nach langer Discussion den Gesetzentwurf, betreffend die Ermäßigung der Bergwerks-Abgaben, nach den Commission's-Vorschlägen, welchen der Handelsminister Namens der Regierung überall beigestimmt hatte, an. Der Präsident und die zwei Vice-Präsidenten werden Sr. Majestät dem Könige zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des Hauses darbringen.

Gerüchtsweise verlautet, daß Herr v. Patow fest entschlossen war, aus dem Ministerium zu scheiden, und daß es nur der persönliche Einfluß des Herrn v. Auerswald auf seinen langjährigen Freund gewesen ist, welcher den Hrn. Finanzminister von seinem Entschlusse abgebracht hat. Es sieht fest, daß das Abgeordnetenhaus bezüglich des Militär-Budgets und des Gesetzentwurfes wegen Forterhebung des Zuschlages von 25 Proz. dem Ministerium keine Schwierigkeiten bereiten wird, und es ist ebenso sicher, daß die Verhandlungen über das Militär-Budget nicht eher im Abgeordnetenhaus beginnen werden, als bis das Schicksal der Grundsteuer-Vorlagen im Herrenhause entschieden ist.

In parlamentarischen Kreisen will man (der „Bank-Ztg.“ zufolge) wissen, das Staatsministerium habe den Beschluß gefaßt, dem Könige den Erlaß einer Botenschaft anzurathen, durch welche unter Zurückziehung des Gesetzes-Entwurfs auf die weiteren Maßregeln hingedeutet werden soll, um diesen Zweig der Gesetzgebung zum endlichen Abschluß zu bringen.

Der bereits erwähnte Antrag des Abgeordneten Senff und Genossen in Betreff des Amnestie-Erlasses lautet: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die Staats-Regierung aufzufordern, einen



ing der Unter-
des Allerhöch-
zeichneten Ver-
e: Es scheint
Urkunde auf-
sichtigen Abfich-
durch bereitwil-
trag ist unter-

leg. Dr. Baldef-
erich. Schenkel-
Jordan. Baemer-
erson. v. Dieder-
Andr. Wende-
acher. Sermann-
(Daum). Müller-
aumann. Vorfich-

wend der Oster-
il dauern. Der
Verleihung des
darfsteil“ (Zu-
allgemein üb-
lichstesten zu
Adler-Ordens
nden Majestät
l-Ordenscom-
Abzeichen hat-

igen liegt jetzt
Danach ist
fast, Polizei-
gskammer der
worden: Die
on, welche die
e machten bei
n und bezahl-

ten die gefertigten Kleidungsstücke. Auf ihre alleinige Verantwortlichkeit wurde das Geld aus der Polizei-Hauptkasse gezahlt. Seitens der städtischen Commission kam man nun, bei Durchsicht der von der Polizei übersandten Belege, auf den Gedanken, einzelne Personen, von denen Quittungen ausgestellt waren, über deren Richtigkeit zu vernehmen. Unter diesen befand sich auch ein Schuhmann, der Schneider war. Dieser bekundete, daß er für jeden von ihm angefertigten Mantel nur zwei Ehaler erhalten, dagegen die ihm vorgelegte Quittung, worin er über 2 Ebr. 10 Sgr. quittirt, ausgestellt habe. Nach seiner Vernehmung ging er sofort zu Köhler und theilte diesem das Geschehene mit. Köhler begab sich nun, von Angst getrieben, zum Präsidenten und benannte gegen sich und Schmidt dahin, daß sie bei jedem der angefertigten 835 Mäntel 10 Sgr. zu viel in Rechnung gestellt hätten. Schmidt und Köhler haben sich in viele Widersprüche verwickelt. Der Polizei-Präsident hat die Sache übrigens alsbald der Staatsanwaltschaft übergeben. Dem Magistrat bleibt nun die Richtigkeit der weiteren Belege zu prüfen.

Berlin, d. 18. März. Die seit den letzten Tagen wiederum mit großer Bestimmtheit auftretenden Angaben über eine im Juni d. J. stattfindende Erbhuldigung Sr. Maj. des Königs hier in Berlin, sind wie die früheren als durchaus unzuverlässig zu bezeichnen. Es haben über die Huldigungsfrage an zunehmendem Orte sehr umfassende Erörterungen stattgefunden und es hat sich im Verlauf derselben die Ansicht in den Vordergrund gestellt, daß die Huldigung zu Rönigsberg als geschichtliche Reabition festzuhalten, weil an jene Stadt sich die „Gründung der Königswürde für Preußen und damit die

